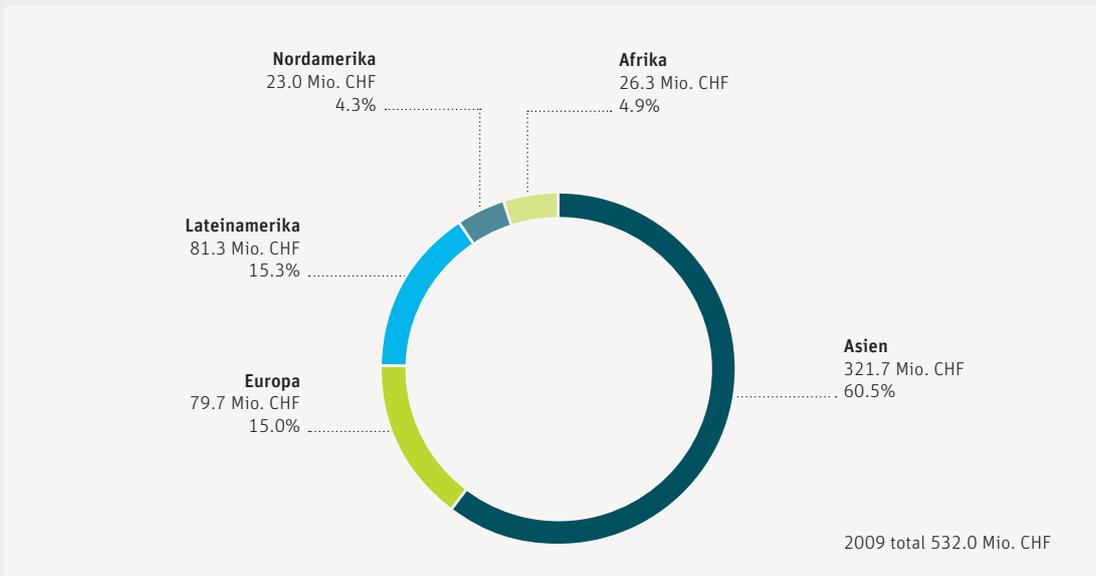
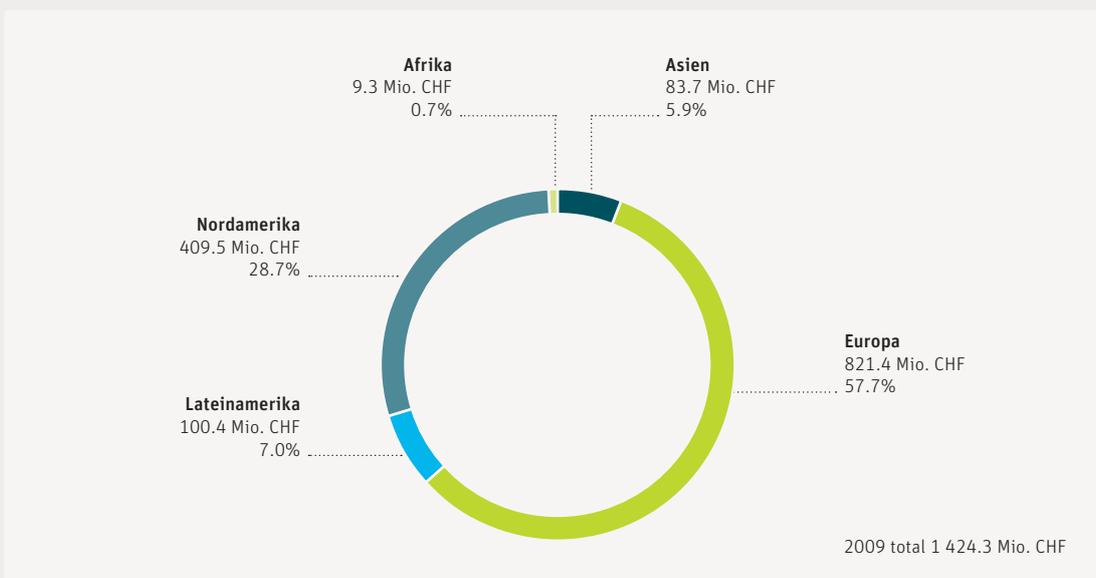


Umsatzanteile nach Wirtschaftsgebieten 2009

Rieter Textile Systems



Rieter Automotive Systems



Konzernbericht

2	Der Rieter-Konzern
3	Wichtiges in Kürze
4	Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre
10	Rieter Textile Systems
14	Rieter Automotive Systems
16	Nachhaltigkeit
18	Corporate Governance

Finanzbericht

Konzernrechnung

30	Konzernerfolgs- und Konzerngesamtergebnisrechnung
31	Konzernbilanz
32	Konzerngeldflussrechnung
33	Veränderung des Konzerneigenkapitals
34	Anhang der Konzernrechnung
64	Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften
66	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Jahresrechnung der Rieter Holding AG

68	Erfolgsrechnung
69	Bilanz
70	Anhang der Jahresrechnung
77	Antrag des Verwaltungsrats
78	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Übersichten

80	Übersicht 2005–2009
----	---------------------

Der Rieter-Konzern

Rieter ist ein global tätiger Industriekonzern mit Hauptsitz in Winterthur, Schweiz. Das 1795 gegründete Unternehmen ist ein führender Anbieter für die Textil- und die Automobilindustrie. Seit der Gründung prägt Rieter den industriellen Fortschritt durch seine hohe Innovationskraft. Produkte und Lösungen werden optimal auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten und immer mehr auch in den Märkten der Kunden produziert. Rieter ist mit fast 70 Produktionsstandorten in rund 20 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit 12 700 Mitarbeitende, davon rund 13 Prozent in der Schweiz.

Zum Nutzen der Aktionäre, Kunden und Mitarbeitenden strebt Rieter die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts an. Dazu will Rieter den Umsatz und die Ertragskraft kontinuierlich stärken, primär aus eigener Kraft, aber auch durch Kooperationen und Akquisitionen.

Das Unternehmen umfasst die zwei Divisionen Textile Systems und Automotive Systems.

Rieter Textile Systems

Rieter Textile Systems entwickelt und fertigt Maschinen, Anlagen und Komponenten für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen. Rieter ist führender Anbieter von Gesamtanlagen für Kurzstapelspinnereien, von der Spinnereivorbereitung bis zu den Endspinnverfahren, sowie von Technologiekomponenten und Serviceleistungen. Dadurch kann Rieter optimale Lösungen für die Kunden entwickeln und eine umfassende Beratung von der Planung bis zum Betrieb von Spinnereien anbieten. Weltweite Vertriebsstrukturen und Präsenz in den aufstrebenden grossen Märkten China und Indien sind wesentliche Erfolgsfaktoren. Die Division Textile Systems erzielte im Jahr 2009 einen Umsatz von 532.0 Mio. CHF und trug mit 4 086 Mitarbeitenden 27 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Rieter Automotive Systems

Rieter Automotive Systems ist weltweit führender Hersteller von Systemen für akustischen Komfort und Hitzeschutz bei Motorfahrzeugen. Die Division entwickelt und fertigt Komponenten, Module und Gesamtsysteme für den Innen-, Koffer- und Motorraum sowie Hitzeschutz und aerodynamische Unterbodenverkleidungen. Zum Kundenkreis zählen alle bedeutenden Automobilhersteller der Welt. Rieter Automotive Systems fertigt an Standorten in Europa, Nord- und Südamerika, Südafrika, der Türkei, in China und Indien. Die Division betreibt ein globales Netzwerk von Entwicklungszentren und Akustiklabors in der Nähe der Kunden sowie ein zentrales Forschungszentrum in Winterthur, Schweiz. Im Jahr 2009 erzielte die Division mit 8 600 Mitarbeitenden einen Umsatz von 1 424.3 Mio. CHF, was 73 Prozent des Konzernumsatzes entspricht.

Wichtiges in Kürze

Mio CHF	2007	2008	2009	2009/2008 Veränderung in %
Rieter-Konzern				
Bestellungseingang	4 066.4	2 561.6	1 935.1	-24
Bruttoumsatz	3 930.1	3 142.5	1 956.3	-38
Unternehmensleistung ¹	3 822.8	2 971.7	1 846.5	-38
Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern	286.8	22.4	-186.6	
• in % der Unternehmensleistung	7.5	0.8	-10.1	
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	278.7	-312.1	-186.6	
• in % der Unternehmensleistung	7.3	-10.5	-10.1	
Konzernergebnis	211.5	-396.7	-217.5	
• in % der Unternehmensleistung	5.5	-13.3	-11.8	
Cashflow ²	360.2	-102.4	-93.0	
• in % der Unternehmensleistung	9.4	-3.4	-5.0	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	203.5	140.9	61.7	-56
Bilanzsumme	2 847.4	2 088.9	1 814.1	-13
Eigenkapital vor Gewinnverwendung	1 369.5	746.2	655.8	-12
Personalbestand am Jahresende ³	15 506	14 183	12 761	-10
Divisionen				
Bruttoumsatz Textile Systems	1 566.8	1 120.4	532.0	-53
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) Textile	200.7	-49.5	-73.6	
• in % der Unternehmensleistung Textile Systems	13.1	-4.9	-15.8	
Bruttoumsatz Automotive Systems	2 363.3	2 022.1	1 424.3	-30
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) Automotive	91.6	-251.0	-105.1	
• in % der Unternehmensleistung Automotive Systems	4.0	-12.8	-7.6	
Rieter Holding AG				
Aktienkapital	22.3	21.4	23.4	
Jahresgewinn	67.4	2.9	1.0	
Bruttoausschüttung	57.1	0.0	0.0 ⁴	
Anzahl Namenaktien, einbezahlt	4 450 856	4 283 056	4 672 363	
Durchschnittliche Anzahl Namenaktien im Umlauf	4 092 265	3 822 929	4 392 808	15
Kurse je Namenaktie (Höchst/Tiefst)	CHF 717/478 ⁵	505/151 ⁵	270/95 ⁵	
Anzahl der Namenaktionäre per 31.12.	7 091	8 519	8 400	-1
Börsenkapitalisierung per 31.12.	1 965.7	650.9	1 084.5	67
Angaben pro Namenaktie				
Ergebnis pro Aktie	CHF 48.19	-106.18	-50.96	
Eigenkapital (Konzern) ⁶	CHF 332.86	181.25	126.42	-30
Bruttoausschüttung (Rieter Holding AG)	CHF 15.00	0.00	0.00 ⁴	

1. Bruttoumsatz abzüglich der Erlösminderungen sowie Bestandsänderungen der Fabrikate und Eigenleistungen (vgl. Seite 30).

2. Konzernergebnis plus Abschreibungen und Amortisationen (vgl. Seite 62).

3. Ohne Lehrlinge und temporär Mitarbeitende.

4. Antrag des Verwaltungsrats (vgl. Seite 77).

5. Quelle: Bloomberg.

6. Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG pro Aktie im Umlauf per 31. Dezember.

Härtetest im Geschäftsjahr 2009 bestanden



Erwin Stoller
Präsident des Verwaltungsrats

This E. Schneider
Vizepräsident des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Der Rieter-Konzern wurde im Geschäftsjahr 2009 von den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise stark geprägt. Die widrigen Marktverhältnisse beeinträchtigten den Geschäftsgang beider Divisionen und führten zu einem hohen Verlust. Die starke Marktposition im Textilmaschinen- und im Autzuliefergeschäft hat Rieter jedoch verteidigt, trotz eines drastischen Umsatzeinbruchs in den letzten beiden Geschäftsjahren von insgesamt 1 973.8 Mio. CHF, was rund 50 Prozent entspricht. Die schwierigen Rahmenbedingungen waren für das ganze Unternehmen ein eigentlicher Härtetest. Rieter hat ihn jedoch dank des hohen Einsatzes der Führungskräfte und Mitarbeitenden sowie dank des Vertrauens der Aktionäre bestanden. Durch frühzeitigen Fokus auf die Eigenkapitalstärkung und das Liquiditätsmanagement hatte Rieter am Jahresende eine starke Bilanz mit solider Eigenkapitalquote und positiver Nettoliquidität.

Bestellungseingang und Umsatz des Konzerns gingen im Berichtsjahr markant zurück, doch im zweiten Halbjahr wurde eine leichte Erholung der Märkte spürbar. Rieter geht davon aus, dass die konjunkturelle Talsohle in beiden Branchen, in denen der Konzern tätig ist, vor der Jahresmitte 2009 durchschritten wurde. Rieter machte im Berichtsjahr Fortschritte bei der nachhaltigen Verbesserung der Kostenstruktur durch Restrukturierungen und nahm zusätzlich eine Vielzahl von Möglichkeiten zur kurzfristigen Kostensenkung wahr. Diese Massnahmen

und eine volumenbedingt bessere Kapazitätsauslastung in der zweiten Jahreshälfte führten zu einer deutlichen Reduktion der Verluste beim Betriebswie beim Konzernergebnis im zweiten Semester 2009 im Vergleich zum ersten.

Die Investitionen für Innovationen und die Markterschliessung wurden vor dem Hintergrund der Zurückhaltung der Kunden überprüft und priorisiert, um die strategisch wichtigsten Projekte dennoch umsetzen zu können. Dadurch ist es Rieter gelungen, eine gute Ausgangslage zu schaffen, um vom nächsten Aufschwung mit einer starken Marktposition und attraktiven Produkten zu profitieren.

Rückgang bei Bestellungseingang und Umsatz

Wegen des widrigen Marktumfelds, das insbesondere das erste Semester beeinflusste, ging der Bestellungseingang des Rieter-Konzerns im Geschäftsjahr 2009 insgesamt um 24 Prozent zurück und belief sich auf 1 935.1 Mio. CHF. Im zweiten Semester lag er um 9 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum und um 30 Prozent höher als im ersten Halbjahr 2009. Diese positive Entwicklung ist auf eine deutliche Steigerung der Bestellungen in beiden Divisionen zurückzuführen. Der Bruttoumsatz des Konzerns ging über das Gesamtjahr stärker zurück als der Bestellungseingang. Er reduzierte sich um 38 Prozent (in Lokalwährungen um 35 Prozent) und erreichte 1 956.3 Mio. CHF. Im zweiten Halbjahr 2009 war er um 21 Prozent tiefer als im Vorjahreszeitraum und um 17 Prozent höher als im ersten Semester 2009.

Deutliche Reduzierung der Verluste im zweiten Halbjahr 2009

Rieter hatte bereits im Sommer 2008 umfassende Programme zur Kostensenkung sowie zur Neuausrichtung der Strukturen und Prozesse in beiden Divisionen eingeleitet. Diese Massnahmen führte Rieter im Berichtsjahr mit höchster Priorität weiter. Insbesondere wurden der Personal- und der Betriebsaufwand erheblich reduziert und damit erste Erfolge bei der Senkung der Gewinnschwelle erzielt. Die Programme sowie eine strikte Kostendisziplin zeitigten im zweiten Halbjahr 2009 erste

positive Auswirkungen: Nachdem das Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen im ersten Semester 2009 noch –136.5 Mio. CHF betragen hatte, verbesserte es sich im zweiten Semester auf –50.1 Mio. CHF. Für das Gesamtjahr belief sich das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf –186.6 Mio. CHF (Vorjahr +22.4 Mio. CHF, vor Sonderbelastungen). Die Fortschritte im zweiten Halbjahr bei der Eindämmung der Verluste und der Verbesserung der Kostenstruktur, die in beiden Divisionen erzielt wurden, belegen die Effektivität der Restrukturierungsmassnahmen. Sowohl bei Textile Systems als auch bei Automotive Systems wurde der Betriebsverlust im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten mehr als halbiert.

Zu den Kostensenkungs- und Restrukturierungsprogrammen gehörten insbesondere auch verschiedene Massnahmen im Personalbereich. Um die Kapazitäten an die niedrigeren Bestellmengen anzupassen, nutzte Rieter flexible Arbeitszeitmodelle, führte Kurzarbeit an zahlreichen Standorten in Europa ein und reduzierte den Personalbestand. Zudem beteiligte sich weltweit eine grosse Anzahl von Führungskräften und Mitarbeitenden verdankenswerterweise an einem freiwilligen Lohnverzicht in verschiedensten Ausprägungen. Am Jahresende 2009 beschäftigte der Rieter-Konzern weltweit 12 761 Mitarbeitende; dies sind rund 1 400 weniger

Die Fortschritte im zweiten Halbjahr bei der Eindämmung der Verluste und der Verbesserung der Kostenstruktur, die in beiden Divisionen erzielt wurden, belegen die Effektivität der Restrukturierungsmassnahmen.

als zum Vorjahresstichtag. Um die Kapazitäten an die stark gesunkene Nachfrage anzupassen, hat Rieter die Zahl der Stellen für Festangestellte seit Ende 2007 um insgesamt 2 700 und die Zahl der Temporärstellen um rund 1 000 reduziert. Die Verlagerung der Fertigung in Länder mit tieferen Kosten wurde fortgesetzt. Damit will Rieter die Kostenvorteile dieser Standorte nutzen, aber auch näher bei den Kunden sein, die in solchen Märkten

tätig sind, vor allem in China und Indien. Der Aufbau von festangestellten Mitarbeitenden im zweiten Halbjahr 2009 fand in den Wachstumsmärkten statt oder wegen anziehender Umsätze bei Rieter Automotive in Nordamerika, wo sich die Rieter-Gesellschaften sehr flexibel an die sich verändernden Marktbedingungen anpassten.

In der Zeitperiode zwischen 2007 und 2009 wurden die Vergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung gekürzt, und zwar je um rund 50 Prozent, was insgesamt einer Einsparung von 3 Mio. CHF entspricht.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis belief sich auf –217.5 Mio. CHF (2008: –396.7 Mio. CHF). Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 halbierte sich der Konzernverlust im zweiten Halbjahr. Dies ist hauptsächlich auf den geringeren Betriebsverlust zurückzuführen.

Verzicht auf Gewinnausschüttung

Für das Geschäftsjahr 2008 hatten die Aktionäre an der Generalversammlung 2009 dem Antrag des Verwaltungsrats zugestimmt, im Interesse der Substanzerhaltung des Rieter-Konzerns auf eine Gewinnausschüttung zu verzichten. Anstelle einer Dividendenauszahlung wurden den Aktionären zum 5. Mai 2009 Optionsrechte zugeteilt, die es ihnen ermöglichten, Rieter-Aktien zu attraktiven Bedingungen zu beziehen. Durch die Ausgabe der Aktionärsoptionen flossen Rieter 46.7 Mio. CHF zu, was die Kapitalbasis stärkte. Da der Konzern im Berichtsjahr einen Verlust ausweist, wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 28. April 2010 beantragen, für 2009 keine Dividende auszuschütten.

Rieter Textile Systems: Marktbelegung im zweiten Semester

Der Weltmarkt für Textilmaschinen war vom Frühjahr 2008 bis zur Jahresmitte 2009 von einem markanten Abschwung geprägt. Die Nachfrage ging zurück, weil staatliche Förderprogramme zum Aufbau von Spinnereikapazitäten in grossen Textilländern ausliefen und zugleich der Konsum von Textilien aus konjunkturellen Gründen in bedeutenden Absatzmärkten wie den USA und Europa zurückging. Seit dem Sommer 2009 zeichnete sich eine leichte Erholung der Märkte ab. Dies gilt insbesondere für Indien und China. Über das Gesamtjahr 2009 gesehen erreichte der Bestellungseingang von Rieter Textile Systems 510.8 Mio. CHF, was einem Rückgang um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (539.5 Mio. CHF) entspricht. Die beiden Semester von 2009 verzeichneten einen unterschiedlichen Geschäftsgang. Während der Bestellungseingang im ersten Halbjahr gegenüber dem – bereits schwachen – Vorjahreszeitraum nochmals zurückging, lag er im zweiten Halbjahr um

Die Zunahme der Bestellungen ab Sommer 2009 bewirkte, dass der Bruttoumsatz bei Textile Systems bereits im zweiten Halbjahr um rund 13 Prozent höher lag als im ersten.

rund 69 Prozent höher als im ersten. Bereits im zweiten Quartal 2009 verzeichnete Rieter eine deutliche Nachfragebelegung beim Geschäft mit Verschleiss- und Ersatzteilen. Hauptsächlich bedingt durch den sehr tiefen Bestellungseingang im zweiten Halbjahr 2008 und am Jahresanfang, schwächte sich der Bruttoumsatz im Berichtsjahr insgesamt nochmals markant ab. Er erreichte 532.0 Mio. CHF, was einem Rückgang um 53 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Zunahme der Bestellungen ab Sommer 2009 bewirkte, dass der Bruttoumsatz bereits im zweiten Halbjahr um rund 13 Prozent höher lag als im ersten.

Der heftige Einbruch der Volumina führte zu einer ungenügenden Auslastung der Kapazitäten. Trotz der 2008 eingeleiteten Anpassungsmassnahmen, die im Berichtsjahr konsequent weiter umgesetzt wurden, resultierte ein Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von –73.6 Mio. CHF (Vorjahr +41.3 Mio. CHF, vor Sonderbelastungen). Die Restrukturierungs- und Kostensenkungsprogramme sowie die leichte Erhöhung der Volumen bewirkten jedoch, dass der Verlust im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten markant reduziert wurde. Er verringerte sich von 58.2 Mio. CHF auf 15.4 Mio. CHF.

Rieter hat entschieden, sich noch konsequenter auf die Kernkompetenzen als Systemanbieter im Bereich der Spinnereimaschinen für Kurzstapelfasern sowie die entsprechenden Technologiekomponenten und Serviceleistungen zu konzentrieren. Im Dezember 2009 unterzeichnete Rieter einen Vertrag über die Veräusserung von Rieter Perfojet in Frankreich an die österreichische Andritz-Gruppe. Das Unternehmen produziert Maschinen und Anlagen für die Produktion von Vliesstoffen (Nonwovens). Der Verkauf wurde am 9. März 2010 vollzogen.

Rieter Automotive Systems: Umsatzsteigerung im zweiten Halbjahr

Das Autozuliefergeschäft von Rieter hatte als Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009 einen starken Nachfrageeinbruch zu verkraften. Er betraf beide Hauptmärkte von Rieter Automotive Systems, Nordamerika und Europa. Nach einem Rückgang im zweiten Halbjahr 2008 ging die Fahrzeugproduktion im ersten Semester 2009 nochmals markant zurück. Deutlich besser entwickelte sich die Fahrzeugproduktion in Asien – mit der Ausnahme von Japan – und in Südamerika. Wesentlich bedingt durch staatliche Förderprogramme zur Stützung der Konjunktur, bauten die Automobilhersteller in Europa und Nordamerika im ersten Halbjahr ihre Überbestände ab und begannen im Sommer, die Produktion wieder leicht zu erhöhen.

In diesem Umfeld ging der Bruttoumsatz von Rieter Automotive Systems im Geschäftsjahr 2009 um 30 Prozent zurück (in Lokalwährungen um 26 Prozent) und erreichte 1 424.3 Mio. CHF (Vorjahr 2 022.1 Mio. CHF). Das etwas günstigere Marktumfeld konnte Automotive Systems im zweiten Halbjahr dank einer breiten Kundenbasis und einer globalen Aufstellung gut nutzen und die Position bei den Kunden verbessern. Die Division erzielte in diesem Zeitraum einen um 19 Prozent höheren Umsatz als im ersten Semester, trotz saisonal bedingt schwächerer Nachfrage in dieser Periode.

Auch Rieter Automotive Systems baut die Präsenz in Asien schrittweise aus. Die bevölkerungsreichen Länder Indien und China bieten für die Automobilindustrie ein grosses Wachstumspotenzial.

Um die Kapazitäten an die markant reduzierten Produktionsvolumina anzupassen und die Strukturen auf die globalen Veränderungen in der Branche auszurichten, setzte Rieter Automotive Systems seit 2008 umfassende Restrukturierungsprogramme um. Ende 2009 waren aus diesem Programm vier Werke bereits geschlossen und an weiteren vier Produktionsstandorten sind entsprechende Verhandlungen weit fortgeschritten. Parallel dazu fanden Produktionsverlagerungen in Niedrigkostensländer statt. Diese Massnahmen wirkten sich im Geschäftsjahr 2009 deutlich positiv auf die Ertragssituation aus. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich im zweiten Halbjahr 2009 auf – 27.1 Mio. CHF, nach – 78.0 Mio. CHF im ersten Halbjahr. Für das Gesamtjahr resultierte ein Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern von – 105.1 Mio. CHF (Vorjahr – 7.3 Mio. CHF, vor Sonderbelastungen). Die Restrukturierungen wurden im Berichtsjahr in Europa weiter vorangetrieben und werden dadurch 2010 noch stärker ertragswirksam. In den USA sind sie weitgehend abgeschlossen.

Solide Bilanz

Trotz heftiger Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf das Geschäft in beiden Divisionen wies Rieter am Ende des Berichtsjahrs weiterhin eine solide Bilanz aus: Die Eigenkapitalquote betrug wie im Vorjahr 36 Prozent, die flüssigen Mittel per Jahresende 218 Mio. CHF (Vorjahr 283 Mio. CHF) und die Nettoliquidität 10 Mio. CHF (Vorjahr Nettoverschuldung von 37 Mio. CHF). Der Konzern richtete frühzeitig den Fokus auf Eigenkapitalstärkung und Liquidität. Dazu gehörten im operativen Bereich eine gezielte Bewirtschaftung des Umlaufvermögens und Zurückhaltung bei Investitionen. Wesentlich zur Bilanzstärkung und Verbesserung der Liquiditätssituation beigetragen haben auch der Verkauf von eigenen Aktien an die PCS Holding AG im Februar 2009, wodurch Liquidität und Eigenkapital mit 57 Mio. CHF gestärkt wurden sowie das im Mai 2009 erfolgreich durchgeführte Aktionärsoptionsprogramm, aus dem Rieter weitere 47 Mio. CHF zuflossen. Die Finanzierung des Konzerns ist dank der vorhandenen Mittel und der im März 2009 abgeschlossenen langfristigen Bankfinanzierung weiterhin auf einer soliden Basis.

Erschliessung von Zukunftsmärkten und Innovationen zur Geschäftsentwicklung

Rieter realisierte im Geschäftsjahr 2009 wichtige Schritte zur Umsetzung der Strategie, obwohl zahlreiche Projekte nach sorgfältiger Überprüfung wegen Sparmassnahmen neu priorisiert wurden. Für beide Divisionen ist es von entscheidender Bedeutung, dass sie in den grossen Wachstumsregionen präsent sind und dort den Kunden marktspezifische Produkte und Dienstleistungen anbieten können. Rieter Textile Systems arbeitete 2009 am weiteren Ausbau der Präsenz in China und Indien sowie an der Entwicklung von Produkten mit einem auf diese grossen Textilländer angepassten Preis-Leistungs-Verhältnis. Für die Kunden weltweit ist das von Rieter entwickelte Luftdüsen-Spinnverfahren von Interesse, das Textile Systems 2009 für ausgewählte Märkte freigab. Damit lassen sich qualitativ gute Garne mit spezifischen Eigenschaften deutlich kostengünstiger herstellen als mit den bisherigen Spinnverfahren.

Auch Rieter Automotive Systems baut die Präsenz in Asien schrittweise aus. Die bevölkerungsreichen Länder Indien und China bieten für die Automobilindustrie ein grosses Wachstumspotenzial. So hat China die USA 2009 als grössten Automobilmarkt überholt. Dementsprechend bauen die Automobilhersteller in diesen Märkten weitere Kapazitäten auf. Automotive Systems ist bereits mit Werken in China und Indien präsent und beabsichtigt, das Netz der Produktionsstätten noch besser auf die weltweiten strukturellen Veränderungen der Branche auszurichten. Ebenso treibt die Division Innovationen voran, mit denen die Kunden den grossen technischen Herausforderungen begegnen können, die sich durch staatliche Umweltvorgaben für sparsamere und emissionsärmere Autos sowie für den ganzen Lebenszyklus des Fahrzeugs stellen. Ein grosses Potenzial bietet die im Vorjahr lancierte neuartige Fasertechnologie Rieter Ultra Silent (RUS), die dazu beiträgt, das Gewicht und den Treibstoffverbrauch von Fahrzeugen zu reduzieren.

Generalversammlung und Aktionariat

An der Generalversammlung vom 29. April 2009 wählten die Aktionäre Michael Pieper, This E. Schneider, Hans-Peter Schwald und Peter Spuhler für eine Amtszeit von drei Jahren neu in den Verwaltungsrat. Dr. Jakob Baer wurde für eine weitere Amtszeit von drei Jahren wiedergewählt. Dr. Ulrich Dätwyler und Dr. Peter Wirth hatten sich mit dem

Organisatorische und personelle Veränderungen

Anfang August 2009 ernannte der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG Erwin Stoller, Präsident des Gremiums, zum Executive Chairman. Mit diesem Schritt übernahm der Verwaltungsrat in einem sehr schwierigen wirtschaftlichen Umfeld eine verstärkte Verantwortung und verkürzte die Entscheidungswege. Mit der neuen Zuordnung der Kompetenzen strebt der Verwaltungsrat eine optimale Organisationsform zur Umsetzung der umfassenden Restrukturierungsmassnahmen sowie zur Weiterentwicklung des Konzerns an. Die Mitglieder der Konzernleitung berichten seither direkt an Erwin Stoller. Zur Sicherstellung einer guten Corporate Governance wurde This E. Schneider, Vizepräsident des Verwaltungsrats, zum Lead Director ernannt.

Hartmut Reuter, CEO, schied mit der Ernennung von Erwin Stoller zum Executive Chairman aus dem Konzern aus. Hartmut Reuter war seit 1997 Mitglied der Konzernleitung und seit 2002 CEO des Konzerns. Der Verwaltungsrat dankt ihm für seine gute Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Rieter Textile Systems arbeitete 2009 am weiteren Ausbau der Präsenz in China und Indien sowie an der Entwicklung von Produkten mit einem auf diese grossen Textilländer angepassten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Ende ihrer Amtszeit nicht zur Wiederwahl in den Verwaltungsrat gestellt. Dr. Rainer Hahn entschied sich, zum Datum der Generalversammlung 2009 aus dem Verwaltungsrat zurückzutreten.

Ausblick

Dank der führenden Stellung in beiden Divisionen partizipiert Rieter seit Mitte 2009 an der Erholung der Textilmaschinen- und Automotive-Märkte. In den ersten Monaten des laufenden Jahres verzeichnete Textile Systems gegenüber dem zweiten Halbjahr 2009 nochmals eine deutliche Belegung bei den Auftrageingängen. Die Umsätze von Automotive Systems in den ersten Monaten des laufenden Jahres sind über dem durchschnittlichen Niveau des zweiten Semesters 2009. Diese Volumina liegen zwar noch deutlich unter dem Niveau der Rekordjahre 2005 bis 2007, sind aber trotzdem ermutigend. Die weitere Entwicklung der für Rieter relevanten Märkte hängt hauptsächlich von der Konsumentenstimmung in Europa und Nordamerika und vom Wirtschaftswachstum in den grossen asiatischen Märkten ab. Sofern sich die Marktentwicklung der letzten Monate bestätigt, erwartet Rieter aus heutiger Sicht auf Konzernebene im Jahr 2010 gegenüber 2009 ein deutliches Umsatzwachstum, vor allem wegen der sehr tiefen Umsätze im ersten Halbjahr 2009.

Trotz heftiger Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf das Geschäft in beiden Divisionen wies Rieter am Ende des Berichtsjahrs weiterhin eine solide Bilanz aus.

Rieter wird im Verlaufe des Jahres 2010 in beiden Divisionen die Gewinnschwelle dank der eingeleiteten Restrukturierungsmassnahmen weiter senken und ist zuversichtlich, wie bereits im Sommer 2009 angekündigt, im Jahr 2010 den Turnaround zu schaffen.

Dank

Die heftigen Auswirkungen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise und der markante Nachfragerückgang in beiden Divisionen haben das Unternehmen und seine Mitarbeitenden und Führungskräfte im Geschäftsjahr 2009 ausserordentlich gefordert. Der Rieter-Belegschaft und den Arbeitnehmervertretungen gilt deshalb ein besonderer Dank und auch Anerkennung für ihren grossen Einsatz. Der Verwaltungsrat dankt auch den Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern, die in diesem schwierigen Umfeld zeigten, dass der Hätetest mit guter Partnerschaft und engagiertem Einsatz gemeistert werden konnte. Den Aktionärinnen und Aktionären dankt der Verwaltungsrat für das Vertrauen in diesem anspruchsvollen Jahr.

Winterthur, 17. März 2010

Erwin Stoller



Präsident
des Verwaltungsrats

This E. Schneider



Vizepräsident
des Verwaltungsrats

Rieter Textile Systems: Marktbelebung im zweiten Halbjahr

Leiter der Division

Peter Gnägi

Bestellungsengang

510.8 (539.5) Mio. CHF

Bruttoumsatz

532.0 (1 120.4) Mio.
CHF

Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern

-73.6 (-49.5) Mio. CHF

Personalbestand am Jahresende

4 086 (4 741)

Investitionen in Sachanlagen

5.5 (53.2) Mio. CHF

Produkte

Komponenten, Maschinen und Systeme für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen.

(Vorjahreszahlen
in Klammern)

Nach dem starken Abschwung, der den Weltmarkt für Textilmaschinen schon im Vorjahr geprägt hatte, schwächte sich die Nachfrage auch 2009 nochmals ab. Der Bestellungseingang von Rieter Textile Systems ging im Berichtsjahr insgesamt um 5 Prozent zurück (in Lokalwährungen um 3 Prozent), lag jedoch im zweiten Halbjahr um fast 70 Prozent höher als im ersten. Die im zweiten Quartal 2009 beginnende leichte Erholung setzte sich bis zum Jahresende fort. Der Bruttoumsatz ging wegen des Einbruchs beim Bestellungseingang im Vorjahr und Anfang 2009 markant zurück; er reduzierte sich im Berichtsjahr um 53 Prozent. Das 2008 eingeleitete Programm zur Anpassung der Strukturen an die Marktentwicklungen und der Kapazitäten an die Volumina wurde 2009 weiter umgesetzt und beschleunigt. Dadurch erreichte die Textildivision eine deutliche Reduktion der Verluste im zweiten Halbjahr. Rieter Textile arbeitete 2009 am Ausbau der Präsenz in den grossen Märkten Asiens und an Innovationen, die sich hauptsächlich auf die spezifischen Bedürfnisse dieser Region ausrichten. Im Dezember 2009 unterzeichnete Rieter einen Vertrag zur Veräusserung von Rieter Perfojet in Frankreich an die österreichische Andritz-Gruppe. Damit konzentriert sich Rieter Textile Systems auf das erfolgversprechende Kerngeschäft mit Stapelfasermaschinen sowie die dazugehörigen Technologiekomponenten und Serviceleistungen.

Anpassungen an das Marktumfeld

Der Weltmarkt für Textilmaschinen, der sich bereits seit dem vierten Quartal 2007 abschwächte, war seit März 2008 von einem massiven Einbruch

Rieter Textile Systems arbeitete 2009 am Ausbau der Präsenz in den grossen Märkten Asiens und an Innovationen, die sich hauptsächlich auf die spezifischen Bedürfnisse dieser Region ausrichten.

geprägt, der im ersten Quartal 2009 den Tiefpunkt erreichte. Der Abschwung hatte strukturelle und konjunkturelle Ursachen. Einerseits markierte er das Ende eines Investitionsbooms zum Aufbau von Spinnereikapazitäten, die in zahlreichen Märkten

durch Förderprogramme zusätzlich ausgeweitet worden waren. Andererseits verstärkten die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise den Abschwung. Sie führten zu einem Rückgang des Konsums von Textilien in den USA und Europa und zu hohen Garnlagern bei den Spinnereien weltweit. Die etwas bessere Entwicklung der Binnenmärkte in den grossen Textilländern China und Indien vermochte diesen Trend nicht zu kompensieren.

Rieter Textile Systems hatte 2008 frühzeitig ein Programm zur Ausrichtung auf die neuen Marktbedingungen eingeleitet. Die Umsetzung wurde im Berichtsjahr fortgeführt und intensiviert. Um die Auswirkungen des konjunkturbedingten Volumenschwunds auf die Ertragsentwicklung zu minimieren, arbeitete Textile Systems intensiv an Massnahmen zur Kostensenkung und Produktivitätssteigerung. Personalmassnahmen wie die Nutzung flexibler Zeitmodelle, Kurzarbeit und Stellenabbau wurden in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen vorbereitet und umgesetzt. Die Restrukturierungsprogramme waren am Jahresende 2009 auf Kurs und die für diesen Zeitpunkt geplanten Kosteneinsparungen wurden erreicht. Parallel dazu richtete Textile Systems die Organisation auf die strukturellen Veränderungen in der Branche aus. Zur nachhaltigen Senkung der Gewinnschwelle legte die Division Strukturen und Funktionen von Standorten zusammen. Mit einer neuen, schlankeren Organisation strebt Textile Systems eine bessere Kundennähe, höhere Kosteneffizienz und kürzere Entscheidungswege an. Insgesamt erfolgte mit diesen Massnahmen ein weiterer Abbau des Personalbestands, der alle Hierarchiestufen umfasste.

Innovationen zur langfristigen Geschäftsentwicklung

Um die gute Marktposition zu halten und vom nächsten Aufschwung profitieren zu können, arbeitete Rieter Textile Systems 2009 zielgerichtet an der Weiterentwicklung des Produktprogramms, wobei die Projekte aufgrund der widrigen Marktverhältnisse genau geprüft und priorisiert wurden. Rieter will den Kunden zu Wettbewerbsvorteilen verhelfen, die sie mit neuartigen Garntypen erzie-

len können, aber auch durch eine höhere Produktivität der Anlagen, durch optimale Nutzung des Rohmaterials und durch Energieeffizienz.

Besonderes Gewicht legte Rieter Textile Systems auf Innovationen, die den Bedürfnissen der grossen Märkte Asiens Rechnung tragen. Einen diesbezüglichen Erfolg erzielte Rieter mit der Ringspinnmaschine G 312, die in Indien für den lokalen Markt produziert und im Berichtsjahr lanciert wurde (siehe Bildstrecke Seite 13).

Mit der Putzereimaschine A 11 konnte Rieter 2009 eine in China gefertigte Maschine für den Verkauf im lokalen Markt freigeben. Der in vergleichsweise kurzer Zeit durchgeführte Lokalisierungsprozess kann als Modell für weitere Lokalisierungen von Maschinen für China dienen.

Rieter will den Kunden zu Wettbewerbsvorteilen verhelfen, die sie mit neuartigen Garntypen und durch eine höhere Produktivität der Anlagen erzielen können.

Die innovative J 10-Luftspinnmaschine wurde 2009 in ausgewählten Märkten zum Verkauf freigegeben. Der Hauptvorteil der J 10-Technologie zeigt sich in der Struktur des Garnes für die Weiterverarbeitung und das textile Endprodukt. Das Luftspinnen ist das produktivste aller bekannten Spinnverfahren, und dies bei vergleichsweise tiefem Energiebedarf. Mit der Luftspinnmaschine bietet Rieter jetzt vier Spinntechnologien aus einer Hand an: Ringspinnen, Kompaktspinnen, Rotorspinnen und Luftspinnen. Deshalb kann Rieter den Kunden aus neutraler Sicht dasjenige Spinnsystem empfehlen und liefern, das für deren Bedürfnisse am besten geeignet ist. Die Kunden profitieren zudem davon, dass Rieter als Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für den gesamten Spinnprozess auch die Anforderungen der vor- und nachgelagerten Prozesse und Maschinen gut kennt.

Auch im Geschäft mit Technologieteilen arbeitete Rieter im Jahr 2009 an Lösungen für Lokalisierungen in Asien und spezifischen Innovationen für diese Märkte. So wurde das marktführende Kompaktspinn-system Elite für die indische Ringspinnmaschine G 312 adaptiert. Da mit Elite auch bereits bestehende Ringspinnmaschinen zu Kompaktspinnmaschinen nachgerüstet werden können, optimierte Rieter das Elite-System für die lokalen Baumwollsorten in China und Indien.

Weltweite Präsenz weiter ausgebaut

Auch wenn zahlreiche Projekte aufgrund der Wirtschaftslage noch nicht vollständig umgesetzt werden konnten, baute Rieter Textile Systems im Berichtsjahr in Indien und China die Fertigung, aber auch das Engineering schrittweise aus, um die Kundenbedürfnisse in Asien befriedigen zu können. Vor allem in China erzielte Rieter zudem gute Fortschritte im Beschaffungsprozess mit lokalen Zulieferern, um die zur Marke Rieter gehörende hohe Qualität zu marktgerechten Preisen sicherzustellen. Rieter arbeitet intensiv daran, auch in Indien diesen Stand zu erreichen und von der lokalen Nachfrage profitieren zu können.

Der strategischen Ausrichtung, führender Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für den gesamten Spinnereiprozess zu sein, folgt Rieter Textile Systems mit einem kontinuierlichen Ausbau weiterer marktgerechter Maschinen und Komponenten sowie lokaler Fertigung auch für Asien. Dazu sind weitere Anstrengungen nötig, doch als Innovationsführer ist Rieter gut positioniert, um bald auch in den Wachstumsmärkten die führende Position als Anbieter von Gesamtsystemen einnehmen zu können.



«Mit den innovativen Rieter-Ultra-Silent-Unterbodenverkleidungen unterstützen wir unsere Kunden dabei, ihre Ziele in Bezug auf Akustik, Gewichts- und CO₂-Reduktion zu erfüllen.»

Martin Hintermann, Manager of Product Line Exterior
(European Development Center), Sevelen, Schweiz



«Dank der engen Zusammenarbeit mit Rieter bei der Markteinführung und beim Testen der neuen lokal produzierten Ringspinnmaschine entsteht Vertrauen und damit Potential für zukunftsgerichtete Lösungen.»

Dhairyasheel Pawar, Managing Director of Maruti Cotex Ltd, Indien

Rieter Automotive Systems: Umsatzsteigerung im zweiten Halbjahr

Leiter der Division

Wolfgang Drees

Bruttoumsatz

1 424.3 (2 022.1) Mio.
CHF

Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern

- 105.1 (- 251.0) Mio.
CHF

Personalbestand am Jahresende

8 600 (9 319)

Investitionen in Sachanlagen

56.2 (85.3) Mio. CHF

Produkte

- Systeme und Komponenten für Fahrzeugakustik und Hitzeschutz (inkl. Teppich- und Kofferraumsystemen, Motorraum- sowie Unterbodenverkleidungen)
- Dienstleistungen in den Bereichen Akustik und Hitzeschutz

(Vorjahreszahlen
in Klammern)

Die Automobilindustrie verzeichnete in den Hauptmärkten von Rieter Automotive Systems, Europa und Nordamerika seit dem Herbst 2008 einen starken Einbruch der Fahrzeugproduktion. Diese Entwicklung prägte auch im Berichtsjahr den Geschäftsgang der Division. Der Bruttoumsatz reduzierte sich gegenüber 2008 um 30 Prozent (in Lokalwährungen um 26 Prozent). Besonders ausgeprägt war der Rückgang im ersten Halbjahr 2009; im zweiten Halbjahr beeinflussten leicht verbesserte Marktbedingungen den Geschäftsgang von Rieter positiv. Dank der 2008 eingeleiteten und 2009 weiter umgesetzten Massnahmen zur Anpassung der Strukturen an das veränderte Marktumfeld und der zusätzlichen Kostensenkungen, reduzierte Automotive Systems in der zweiten Jahreshälfte den Betriebsverlust deutlich. Die Division gewann 2009 wichtige Aufträge von Fahrzeugherstellern, vor allem in den Bereichen Unterboden und bei akustischen Systemen im Innenraum. Damit ist Automotive Systems gut aufgestellt, um die starke Marktposition auch in Zukunft gezielt auszubauen.

Marktentwicklungen und Geschäftsgang

Weltweit sank die Automobilproduktion 2009 um 13 Prozent, von 67.4 auf 58.6 Mio. Fahrzeuge. Vor allem in den traditionellen Hauptmärkten ging die Automobilproduktion im Jahr 2009 insgesamt nochmals drastisch zurück. Nordamerika verzeichnete im ersten Halbjahr ein absolutes Tief, im zweiten Halbjahr nahm die Produktion deutlich zu. Dies ist zum einen auf die Abwrackprämien zur Stimulierung der Fahrzeugkonjunktur zurückzuführen, zum anderen

Märkte aus, hauptsächlich im Segment der Kleinwagen. Insgesamt reduzierte sich die Automobilproduktion in Europa um gut 20 Prozent, nach einem Rückgang um 10 Prozent im Vorjahr. Noch dramatischer war der Abschwung bei den Nutzfahrzeugen, wo die Produktion um über 50 Prozent einbrach. Deutlich besser entwickelte sich die Fahrzeugproduktion in grossen aufstrebenden Ländern. Chinas Automobilproduktion wuchs um rund 50 Prozent und jene von Indien um rund 17 Prozent. In Brasilien hielt sich die Produktion fast auf dem hohen Niveau der Vorjahre. In diesem schwierigen Umfeld vermochte Automotive Systems die starke Position zu halten und in wichtigen Märkten auszubauen. Die Division erreichte dies mit einer Produktpalette, welche die Anforderungen der Kunden nach Komfortverbesserung, Gewichts- und CO₂-Reduktion durch innovative thermo-akustische Systeme optimal abdeckte. Ebenso konnte Automotive Systems die Schwäche einzelner Wettbewerber gezielt nutzen und zusätzliche Aufträge gewinnen.

Automotive Systems hatte 2008 ein Programm zur nachhaltigen Verbesserung der Produktkosten gestartet und setzte es im Berichtsjahr weiter um. Dazu gehören eine bessere Nutzung des Materials, straffes Einkaufsmanagement und die Steigerung der Produktivität. Zudem reduziert Rieter in einem mehrjährigen Restrukturierungsprogramm die Produktionskapazitäten sowie die Anzahl der Werke in Westeuropa und Nordamerika und verlagert die Produktion in Länder mit niedrigeren Kosten. Damit verbessert Rieter generell die Kostenposition, folgt aber auch den Kunden bei der Erschliessung neuer Märkte. In den USA ist das Programm weitgehend abgeschlossen und zeitigte 2009 die erwarteten positiven Auswirkungen.

Innovationen zur langfristigen Geschäftsentwicklung

Rieter Automotive Systems arbeitete im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten sehr fokussiert an der Innovation von Produkten und Prozessen unter dem Leitsatz «Cost down – Value up». Durch die Kombination von Know-how in Akustik und Hitzeschutz verfügt Rieter Automotive Systems über eine

Die Division gewann 2009 wichtige Aufträge von Fahrzeugherstellern vor allem in den Bereichen Unterboden und bei akustischen Systemen im Innenraum.

auf den Abbau der Überbestände bei den Herstellern, der im ersten Halbjahr erfolgt war. Insgesamt ging die Automobilproduktion im Jahr 2009 in Nordamerika um 32 Prozent zurück, nachdem sie sich bereits im Vorjahr um 16 Prozent verringert hatte. Auch in Europa wirkten sich die staatlichen Konjunkturförderprogramme positiv auf einige

einzigartige Expertise für die Automobilindustrie. Rieter kann daher einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen leisten, die sich den Kunden heute stellen. So sind die Fahrzeughersteller beispielsweise aufgrund von EU-Vorgaben gezwungen, mit leichteren Fahrzeugen den CO₂-Ausstoss ihrer Flotten deutlich zu reduzieren. Mit der im Vorjahr lancierten Fasertechnologie Rieter Ultra Silent kann Rieter Produkte anbieten, die sich durch geringes Gewicht bei hoher Steifigkeit und sehr guter akustischer Wirksamkeit auszeichnen und die als Mono-Material vollständig recycelbar sind. Mit dieser innovativen Lösung hat Rieter 2009 durch Akquisitionserfolge den Durchbruch mit Erstanwendungen im Bereich Unterböden erzielt. Neben Kunden ist auch die Jury des renommierten PACE Awards (Premier Automotive Suppliers Contribution to Excellence) der Automobilbranche von Rieter Ultra Silent überzeugt, nomi-

jährigen Partner Nittoku die asiatischen Hersteller im Land beliefert. Es befindet sich in der Region Chennai und wird im Frühjahr 2010 die Serienproduktion aufnehmen. Im neuen Werk in Daegu (Korea) wurden planmässig die ersten Teile für Kundenprojekte in Serie ausgeliefert. Auch in Osteuropa stärkte Rieter Automotive die Fertigung, besonders an den Standorten in Tschechien und Polen.

Rieter Ultra Silent wurde von der Jury des renommierten PACE Awards (Premier Automotive Suppliers Contribution to Excellence) als Finalist für das Jahr 2010 nominiert.

nierte sie doch die Innovation als Finalist für den PACE Award 2010. Alle Automobilhersteller investieren in die Entwicklung neuer Antriebskonzepte zur Reduktion des Treibstoffverbrauchs und des CO₂-Ausstosses. Gerade auf diesem Gebiet sind innovative Lösungen für das Akustik- und Hitzemanagement gefragt, den beiden Kernkompetenzen von Rieter Automotive.

Ausbau der Aktivitäten in Wachstumsmärkten

Vor dem Hintergrund eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds überprüfte und priorisierte Rieter Automotive Systems im Berichtsjahr den Ausbau in den Wachstumsregionen. Trotzdem gelang es Rieter, die wichtigsten Schritte umzusetzen. Rieter folgt bedeutenden Kunden bei neuen Vorhaben insbesondere in aufstrebende Märkte des asiatischen Raums. In China verfügt die Division bereits über drei Produktionsstätten und ein Entwicklungszentrum mit Akustiklabor. In Indien wurde 2009 ein zweites Werk gebaut, das zusammen mit dem lang-

Nachhaltigkeit

Rieter ist überzeugt, dass nachhaltiges Handeln ein entscheidender Faktor für den langfristigen Geschäftserfolg ist. Dabei haben umweltverträgliche Produkte und Verfahren sowie die Sicherheit der Mitarbeitenden und der lokalen Bevölkerung Vorrang. Beide Divisionen sind zudem bestrebt, dass ihre Produkte über den ganzen Lebenszyklus die Umwelt so wenig wie möglich belasten. Hierbei spielt die Wahl der Basismaterialien, die Optimierung von Material- und Energieverbrauch sowie die Integration von Sicherheits- und Umweltaspekten in Forschung und Entwicklung eine grosse Rolle.

In beiden Divisionen werden alle ökologisch relevanten Daten in der elektronischen Datenbank SEED (Social, Economic and Environmental Data) erfasst und ausgewertet. Die Resultate sind auf der Homepage www.rieter.com unter dem Stichwort «Umweltbericht» publiziert.

Umwelt

Rieter-Produkte leisten schon heute einen grossen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung. Stellvertretend einige divisionsspezifische Beispiele:

Rieter Automotive Systems

Die Automobilhersteller fordern von ihren Zulieferern hohe ökologische Standards und überprüfen deren Einhaltung. Dem kommt Rieter mit stetigen Innovationen nach.

Anspruch: Weniger Treibstoffverbrauch und CO₂-Emissionen

Leistung: Verringerung des Fahrzeuggewichts

Rieter Ultra Silent (RUS) ist eine Fasertechnologie für leichtgewichtige Unterbodenverkleidungen und Motorunterschilder. Pro Fahrzeug kann eine Gewichtseinsparung von 2.7 kg (45 Prozent) für ein Unterbodenmodul erzielt werden. Die Jury des PACE Award (Premier Automotive Suppliers Contribution to Excellence) hat RUS zum Finalisten für den renommierten internationalen Innovationspreis 2010 nominiert.

Rieter Ultra Light (RUL) ist eine Technologie zur Herstellung von leichtgewichtigen Akustikprodukten. Um 14 kg leichtere Akustikpakete erzielen einen um 0.5 Prozent tieferen Treibstoffverbrauch und geringere CO₂-Emissionen. Dank RUL wurden seit dessen Markteinführung 6.6 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen vermieden.

Anspruch: Herstellung ressourcenschonender Produkte

Leistung: Verwendung von recycelbarem Material

Rieter Ultra Silent besteht aus glasfreiem PET und ist zu 100 Prozent recycelbar.

Rieter Ultra Light besteht bis zu 80 Prozent aus nicht mineralöhlhaltigen Rohmaterialien und ist ebenfalls leicht recycelbar.

Anspruch: Umweltbelastung von Produkten über den ganzen Lebenszyklus hinweg klein halten

Leistung: Life Cycle Assessment

Anhand von «Life Cycle Assessments» (LCA) kann Rieter die verschiedenen Lebensphasen eines Produkts analysieren und Verbesserungen entwickeln. Analysiert werden das Rohmaterial, die Produktion, und der Service während der Lebensdauer und die Entsorgung. Im Berichtsjahr wurden LCA für Bio- und recycelbare Materialien sowie für RUS durchgeführt. Bei der Analyse von Biomaterialien ging es um deren Verwendung zum Beispiel für Autoteppiche. Bei RUS ergab sich eine günstige Ökobilanz: Es spart im Vergleich zum Vorgängermaterial 35 Prozent an Gewicht ein und weist eine bis zu 14 Prozent höhere Energieeffizienz aus. Zusätzlich können die CO₂-Emissionen um 25 Prozent und die NO_x-Emissionen um 15 Prozent reduziert werden.

Rieter Textile Systems

Rieter senkt durch Produkt- und Prozessoptimierungen den Energieverbrauch bei Textilmaschinen sowie bei bestehenden eigenen Produktionsanlagen. Energieeffiziente Antriebssysteme der Rieter-Produkte erlauben dem Kunden bei gleichem Energieeinsatz eine vergleichsweise höhere Produktionsleistung.

*Anspruch: Reduktion des Energieverbrauchs
Leistung: Energieeffizientere Spinnereimaschinen*

Rieter ergänzte 2009 das Maschinenangebot durch die regulierte Doppelkopfstrecke RSB-D 22. Diese Maschine verfügt über zwei vollkommen unabhängige Streckwerke und Regulierungen. Zur Energie- und Kostenoptimierung werden aber viele Komponenten gemeinsam genutzt. So kann der Energieverbrauch durch eine gemeinsame Absaugung um rund 10 Prozent pro kg Band reduziert werden.

*Anspruch: Reduktion von Abfall/Sondermüll und Wiederverwertung
Leistung: Weniger umweltbelastende Fertigung von Technologieteilen und Wiederverwertung von Bearbeitungsabfall*

Bei der Fertigung von Technologieteilen in Winterthur investierte Rieter in ein neues, umweltfreundliches Oberflächenbehandlungsverfahren, das keinen Sondermüll mehr erzeugt.

Am Standort Winterthur wird Schlamm, der beim Schleifprozess entsteht und bisher als Sonderabfall entsorgt werden musste, als wieder verwertbares Material bei den schweizerischen Giessereien abgegeben. 2009 lieferte Rieter ungefähr 20 Tonnen Schleifschlamm ab.

Soziales

Arbeitssicherheit

Rieter legt grossen Wert auf ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld. 2009 lancierte Automotive Systems eine neue Kampagne, welche 14 wichtige Verhaltensregeln im Bereich Umwelt, Sicherheit und Gesundheit in Erinnerung ruft. Das Management verpflichtete sich, die Verhaltensregeln in Meetings einzubringen und Schulungen für Mitarbeitende durchzuführen.

Im Berichtsjahr baute Rieter das bestehende Auditsystem aus. Zusätzlich zu Brandschutz, Elementarisierungen und Betriebsunterbrechungen wurden die

Themen Umwelt und Arbeitssicherheit intensiver analysiert. Die zuständige Abteilung führt zusammen mit einem externen Partner regelmässig in beiden Divisionen entsprechende Audits durch und leitet gegebenenfalls Massnahmen ein.

Arbeitsplätze und Beschäftigte

Aufgrund des anhaltend schlechten Marktumfelds und des einschneidenden Umsatzrückgangs seit 2008 musste Rieter auch im Berichtsjahr die Kapazitäten weiter anpassen. In Zusammenarbeit mit lokalen Arbeitnehmervertretern und dem Europäischen Betriebsrat wurden verschiedene Massnahmen weiter entwickelt, um die Folgen des unumgänglichen Stellenabbaus zu mildern. Auch 2009 standen die Nutzung der Fluktuation, Versetzungen und frühzeitige Pensionierungen im Vordergrund, damit Rieter die Zahl betriebsbedingter Kündigungen so tief wie möglich halten konnte.

Ausbildung

Trotz schwieriger Wirtschaftslage investierte Rieter weiterhin in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. Unter anderem wurden den Mitarbeitenden interne Aus- und Weiterbildungen angeboten.

Auch dieses Jahr trainierte eine Gruppe von Winterthurer Lernenden im letzten Ausbildungsjahr ihre unternehmerischen Fähigkeiten beim Führen einer eigenen Firma. Im Lehrlingsprojekt «Creative Solutions» können Lernende aus verschiedenen Berufsrichtungen selbständig Metallprodukte für den Wohn- und Gartenbereich konstruieren und vertreiben. Hiermit fördert Rieter schon bei jungen Mitarbeitenden verantwortungsbewusstes Handeln und kreatives Denken.

Im Rahmen der VET-Initiative (Vocational Education and Training), die vor zwei Jahren von der Schweizerisch-Indischen Handelskammer initiiert wurde, bietet Rieter indischen Lehrlingen ein drittes und viertes Ausbildungsjahr an. Indien kennt schon heute eine Art duales System in der Berufsbildung. Dieses wird nun mit geeigneten Elementen aus dem Schweizer Berufsalltag weiterentwickelt.

Corporate Governance

Eine transparente Berichterstattung schafft die Grundlage für Vertrauen. Als Unternehmen mit internationaler Ausrichtung, das der Schaffung langfristiger Werte verpflichtet ist, pflegt der Rieter-Konzern seinen Anspruchsgruppen gegenüber eine gute Unternehmensführung und eine offene Informationspolitik.

Die Grundlagen zum Inhalt des Kapitels Konzernstruktur und Aktionariat bilden die Statuten der Rieter Holding AG und das Organisationsreglement von Rieter. Die Berichterstattung bei Rieter folgt der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange (Schweizer Börse) und den dazugehörigen Kommentaren. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf den 31. Dezember 2009. Auf unserer Webseite www.rieter.com/investoren werden die Informationen laufend aktualisiert. Bei einigen Angaben finden sich Verweise auf den Finanzteil dieses Geschäftsberichts. Der Entschädigungsbericht ist ab Seite 73 des Finanzberichts zu finden.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Rieter Holding AG ist eine Gesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Winterthur. Der Rieter-Konzern setzt sich aus den beiden Divisionen Textile Systems und Automotive Systems und dem Corporate Center zusammen und umfasst alle durch die Rieter Holding AG beherrschten Gesellschaften einschliesslich Gemeinschaftsunternehmen. Die Divisionen führen ihr Geschäft im Rahmen des internen Organisationsreglements und sind für die auf Umsatz und eingesetztes Kapital bezogene Rentabilität verantwortlich. Die Leiter der Divisionen sind dem Executive Chairman unterstellt. Die Segmentberichterstattung befindet sich auf den Seiten 43 bis 44.

Im Corporate Center sind die zentralen Konzernfachstellen zusammengefasst. Das Corporate Center unterstützt den Verwaltungsrat, den Executive Chairman und die Konzernleitung in ihren Führungs-

und Kontrollfunktionen. Der CFO ist Leiter des Corporate Center und dem Executive Chairman unterstellt. Zum Rieter-Konzern gehörten per 31. Dezember 2009 weltweit rund 90 Gesellschaften. Eine Übersicht über die wichtigsten Gesellschaften befindet sich auf den Seiten 64 und 65. Die Führungsorganisation des Rieter-Konzerns ist unabhängig von der juristischen Struktur des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften.

Meldepflichtige Aktionäre/Kreuzbeteiligungen

Per 31. Dezember 2009 war Rieter bekannt, dass folgende Aktionäre mit mehr als 3 Prozent aller Stimmrechte am Unternehmen beteiligt sind:

- PCS Holding AG, Weiningen, Schweiz
- Artemis Beteiligungen IV AG, Hergiswil, Schweiz, und Forbo International SA, Baar, Schweiz
- First Eagle Investment Management, LLC, Wilmington, USA, früher Arnhold and S. Bleichroeder Advisers, LLC, New York, USA genannt

Details zu diesen Beteiligungen siehe Seite 72.

Es gibt keine Kreuzbeteiligungen, bei denen die kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen einen Grenzwert von 3 Prozent überschreiten.

2 Kapitalstruktur

Kapital

Per 31. Dezember 2009 beträgt das Aktienkapital der Rieter Holding AG 23 361 815 CHF. Es ist eingeteilt in 4 672 363 voll einbezahlte Namenaktien im Nennwert von je 5.00 CHF. Die Aktien sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valoren-Nummer 367144; ISIN CH0003671440; Investdata RIEN). Per 31. Dezember 2009 betrug die Börsenkapitalisierung von Rieter 1 085 Mio. CHF. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Rieter hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Die Rieter Holding AG verfügte per 31. Dezember 2009 weder über ein genehmigtes noch ein bedingtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2008 hat beschlossen, das Aktienkapital um 839 000 CHF durch die Vernichtung von 167 800 Namenaktien auf 21 415 280 CHF zu reduzieren. Diese Aktien wurden im Rahmen des vom Verwaltungsrat am 7. September 2007 beschlossenen Aktienrückkaufprogramms erworben.

Am 5. Mai 2009 hat Rieter den Aktionären pro Namenaktie eine Aktionärsoption zugeteilt. 11 Aktionärsoptionen berechtigten während der Ausübungsfrist zum Bezug einer neuen Rieter-Namenaktie zu 120 CHF. Bis zum Ende der Ausübungsfrist am 29. Mai 2009 um 12.00 MEZ sind 389 307 neue Rieter-Namenaktien bezogen worden. Dies entspricht einer Ausübungsquote von 99,98 Prozent. Mit der Durchführung dieser Transaktion hat die Rieter Holding AG ihre Kapitalbasis weiter gestärkt, und es sind ihr 46,7 Mio. CHF zugeflossen.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Als stimmberechtigter Aktionär wird anerkannt, wer im Aktienregister eingetragen ist. Die Rieter-Aktien können ohne Beschränkungen erworben und veräussert werden. Gemäss §4 der Statuten kann die Eintragung ins Aktienregister verweigert werden, wenn nicht ausdrücklich erklärt wird, dass die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung gehalten werden. Ansonsten bestehen keine Eintragungsbeschränkungen. Treuhänderisch gehaltene Aktien werden nicht ins Aktienregister eingetragen. Als Ausnahme werden angelsächsische Nominee-Gesellschaften eingetragen, sofern die betreffende Gesellschaft mit Rieter einen Nominee-Vertrag abgeschlossen hat. Die Nominee-Gesellschaft übt das Stimmrecht an der Generalversammlung aus. Auf Verlangen von Rieter ist der Nominee verpflichtet, die Person bekannt zu geben, für deren Rechnung er Aktien hält.

Wandelanleihen und Optionen

Die Rieter Holding AG hat keine Wandelanleihen und keine Aktionärsoptionen ausstehend. Hinsichtlich der Details zum Optionsprogramm für die Konzernleitung wird auf Anmerkung 33 (Seite 61) im Anhang der Konzernrechnung verwiesen.

3 Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats (VR)

Der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG setzt sich gemäss Statuten aus mindestens fünf und höchstens neun Mitgliedern zusammen. Im Geschäftsjahr

2009 (seit 4.8.2009) war ein Mitglied (Präsident) exekutiv tätig.

Name	Nationalität	Position	Geburtsjahr	Eintritt	Gewählt bis	Exekutiv/ Nicht-exekutiv
Erwin Stoller	CH	Executive Chairman	1947	2008	2011	Exekutiv (seit 4.8.2009)
This E. Schneider	CH	Lead Director	1952	2009	2012	Nicht-exekutiv
Dr. Dieter Spälti*	CH	Mitglied	1961	2001	2010	Nicht-exekutiv
Dr. Jakob Baer*	CH	Mitglied	1944	2006	2012	Nicht-exekutiv
Michael Pieper	CH	Mitglied	1946	2009	2012	Nicht-exekutiv
Hans-Peter Schwald*	CH	Mitglied	1959	2009	2012	Nicht-exekutiv
Peter Spuhler	CH	Mitglied	1959	2009	2012	Nicht-exekutiv

* Mitglieder des Revisionsausschusses (Vorsitz Dr. Jakob Baer).

Alle sieben Verwaltungsräte sind Mitglieder des Personalausschusses/Nominationsausschusses (Vorsitz Erwin Stoller).



Erwin Stoller (1947)

- Präsident, Mitglied des Verwaltungsrats und Präsident seit 8.5.2008, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats (Executive Chairman) seit 4.8.2009, gewählt bis 2011, Vorsitzender des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich; bei Rieter seit 1978, Mitglied der Konzernleitung von 1992 bis 2007, von 1992 bis 2002 Leiter der Division Textile Systems, von 2002 bis 2007 Leiter der Division Automotive Systems, Ende der operativen Tätigkeit für Rieter per Ende 2007.



This E. Schneider (1952)

- Vizepräsident, Mitglied des Verwaltungsrats und Vizepräsident seit 2009, Vizepräsident und Lead Director seit 4.8.2009, gewählt bis 2012, Mitglied des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Lic. oec. HSG; von 1991 bis 1993 Direktionspräsident des börsenkotierten Unternehmens SAFAA, Paris; von 1994 bis 1997 Mitglied der Konzernleitung Valora, verantwortlich für den Konzernbereich Betriebsverpflegung; von 1997 bis 2002 Delegierter und Vizepräsident des Verwaltungsrats Selecta-Gruppe; seit 2004 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der Forbo-Gruppe.
- Mitglied des Verwaltungsrats der Galenica SA, Bern; Verwaltungsratspräsident der Selecta AG, Muntelier.



Dr. Dieter Spälti (1961)

- Mitglied des Verwaltungsrats seit 2001, gewählt bis 2010, Mitglied des Revisionsausschusses, Mitglied des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dr. iur. Universität Zürich; Partner McKinsey bis 2001; seit 2002 Managing Partner Spectrum Value Management, Jona.
- Mitglied des Verwaltungsrats IHAG Holding, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrats Holcim AG, Jona.



Hans-Peter Schwald (1959)

- Mitglied des Verwaltungsrats seit 2009, gewählt bis 2012, Mitglied des Revisionsausschusses, Mitglied des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Lic.iur. HSG, Rechtsanwalt; Verwaltungsratspräsident und Managing Partner der Anwaltskanzlei Staiger, Schwald & Partner AG, Zürich, Bern und Basel.
- Präsident AVIA Vereinigung unabhängiger Importeure von Erdölprodukten, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrats der PCS Holding AG, Weiningen; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Stadler Rail AG, Bussnang; Mitglied des Verwaltungsrats der Ruag Holding AG, Bern; Mitglied des Verwaltungsrats weiterer Schweizer Aktiengesellschaften.



Dr. Jakob Baer (1944)

- Mitglied des Verwaltungsrats seit 2006, gewählt bis 2012, Vorsitzender des Revisionsausschusses, Mitglied des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dr. iur. Universität Bern; bis 30.9.2004 CEO von KPMG Schweiz; seit 1.10.2004 selbstständiger Berater.
- Mitglied des Verwaltungsrats: Adecco S.A., Chéserey; Swiss Re, Zürich; Allreal Holding AG, Baar; Mitglied und Präsident, Stäubli Holding AG, Pfäffikon, Schwyz; Mitglied des Verwaltungsrats von zwei weiteren, nicht kotierten Gesellschaften.



Peter Spuhler (1959)

- Mitglied des Verwaltungsrats seit 2009, gewählt bis 2012, Mitglied des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Inhaber der Stadler Rail AG, Bussnang.
- Verwaltungsratspräsident der Stadler Rail AG, Bussnang; Stadler Bussnang AG, Bussnang; Aebi-Schmidt Holding AG, Burgdorf, sowie bei verschiedenen Gesellschaften der Stadler Rail Group; Mitglied des Verwaltungsrats der Walo Bertschinger Central AG, Zürich.
- Seit 1999 Mitglied des Eidgenössischen Parlaments (Nationalrat).



Michael Pieper (1946)

- Mitglied des Verwaltungsrats seit 2009, gewählt bis 2012, Mitglied des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Lic.oec. HSG; Inhaber und Konzernleitungsvorsitzender der Franke-Gruppe.
- Präsident des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, Hergiswil, und deren Tochtergesellschaften sowie der Franke-Tochtergesellschaften weltweit. Mitglied des Verwaltungsrats der Berenberg Bank (Schweiz) AG, Zürich; Hero AG, Lenzburg; Forbo Holding AG, Baar; Aval Tech Holding AG, Niederwangen.

Kreuzverflechtungen

Es gibt keine gegenseitigen Einsitznahmen in Verwaltungsräten.

Generalsekretär

Sekretär des Verwaltungsrats ist seit 1993 Thomas Anwander, lic. iur., Leiter Recht der Rieter Holding AG; er ist nicht Mitglied des Verwaltungsrats.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden gestaffelt und jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Sie scheiden nach Erreichen des 70. Lebensjahrs auf die nächstfolgende Generalversammlung aus. Bei den Wahlvorschlägen für die Mitglieder des Verwaltungsrats wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung des Gremiums unter Berücksichtigung von Industrie- sowie internationaler Führungs- und Facherfahrung geachtet.

Die Generalversammlung vom 29. April 2009 wählte Dr. Jakob Baer für eine weitere Amtsdauer in den Verwaltungsrat. Zudem wurden Michael Pieper, This E. Schneider, Hans-Peter Schwald und Peter Spuhler neu in den Verwaltungsrat gewählt. Dr. Ulrich Dätwyler und Dr. Peter Wirth hatten sich mit dem Ende ihrer Amtszeit nicht zur Wiederwahl in den Verwaltungsrat gestellt.

Dr. Rainer Hahn entschied sich, zum Datum der Generalversammlung 2009 aus dem Verwaltungsrat zurückzutreten.

Mit der Generalversammlung vom 28. April 2010 endet die Amtszeit von Dr. Dieter Spälti. Er steht für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Gesamtleitung des Rieter-Konzerns und der Konzerngesellschaften. Er übt die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen aus. Er beschliesst über alle Geschäfte, die ihm das Gesetz, die Statuten der Gesellschaft und das Führungsreglement zuweisen. Er erstellt den Geschäftsbericht, bereitet die Generalversammlung vor und

trifft die für die Ausführung der Generalversammlungsbeschlüsse notwendigen Anordnungen. Der Verwaltungsrat hat folgende Entscheidungskompetenzen:

- Zusammensetzung des Geschäftsportfolios und strategische Ausrichtung des Konzerns
- Festlegung der Konzernstruktur
- Wahl des Delegierten des Verwaltungsrats
- Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Konzernleitung
- Festlegung der Kompetenzen und Aufgaben des Präsidenten, der Ausschüsse des Verwaltungsrats sowie der Mitglieder der Konzernleitung
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung
- Genehmigung der strategischen und finanziellen Planung, des Budgets und des Jahresabschlusses sowie des Geschäftsberichts
- Grundsätze für Finanz- und Investitionspolitik, Personal- und Sozialpolitik, Führung und Kommunikation
- Unterschriftenregelung und Kompetenzordnung
- Grundsätze der internen Revision
- Entscheid über Investitionsprojekte, deren Aufwand 10 Mio. CHF übersteigt
- Aufnahme von Anleihen und Durchführung sonstiger Finanzmarkttransaktionen
- Gründung, Kauf, Verkauf und Liquidation von Tochtergesellschaften

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und den übrigen Mitgliedern. Er konstituiert sich selbst. Der Verwaltungsrat hat seinen Präsidenten zusätzlich zum Delegierten des Verwaltungsrats ernannt (Executive Chairman). Der Vizepräsident ist zusätzlich Lead Director. Der Lead Director leitet den Verwaltungsrat bei der Beurteilung der Leistung des Executive Chairman, bei der Beschlussfassung über dessen Entschädigung sowie in anderen Angelegenheiten, die eine separate Beratung oder Entscheidung erfordern. Der Vizepräsident übernimmt bei Abwesenheit des Präsidenten dessen Stellvertretung. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit

hat der Vorsitzende den Stichtscheid. Zu seiner Unterstützung hat der Verwaltungsrat einen Revisions- und einen Personalausschuss/Nominationsausschuss geschaffen. Entscheidungen werden jedoch vom Gesamtverwaltungsrat getroffen.

Aufgrund des besonders schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes hat der Rieter-Verwaltungsrat den Sitzungsrhythmus wesentlich intensiviert. Im Geschäftsjahr 2009 traf sich der Verwaltungsrat zu 11 regulär angesetzten Sitzungen. Zusätzlich fand eine Telefonkonferenz des gesamten Gremiums statt. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden vom Präsidenten festgelegt. Ebenso kann jedes Mitglied des Verwaltungsrats die Aufnahme von Gegenständen in die Traktandenliste beantragen. Der Verwaltungsrat besucht in der Regel einmal jährlich einen Standort des Konzerns. An den Verwaltungsratssitzungen nehmen in der Regel auch die Mitglieder der Konzernleitung teil. Sie präsentieren die Strategie, die Ergebnisse ihrer operativen Einheiten und stellen die Projekte vor, die der Genehmigung durch den Verwaltungsrat bedürfen.

Einmal im Jahr beurteilt der Verwaltungsrat in einer speziellen Sitzung seine interne Arbeitsweise und die Zusammenarbeit mit der Konzernleitung.

Der **Revisionsausschuss** setzt sich derzeit aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Vorsitzender ist Dr. Jakob Baer, die weiteren Mitglieder sind Dr. Dieter Spälti und Hans-Peter Schwald.

Im Geschäftsjahr 2009 war kein Mitglied des Revisionsausschusses exekutiv tätig. Der Vorsitzende wird jeweils für ein Jahr gewählt. Der Revisionsausschuss tagt mindestens zweimal jährlich. An den Sitzungen nehmen zudem der Leiter der internen Revision, Vertreter der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, der Executive Chairman und der CFO sowie fallweise weitere Mitglieder der Konzernleitung und des Managements teil. Die wichtigsten Aufgaben des Revisionsausschusses sind:

- Erarbeitung von Grundsätzen für die externe und interne Revision zuhanden des Verwaltungsrats und Orientierung über ihre Umsetzung
- Beurteilung des Einsatzes der externen und internen Revision sowie ihrer Zusammenarbeit und Berichterstattung an den Verwaltungsrat
- Beurteilung der Prüfungsberichte und Management Letter der Revisionsstelle sowie der belasteten Kosten
- Berichterstattung an den Verwaltungsrat und Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Nominierung der Revisionsstelle und des Konzernprüfers zuhanden der Generalversammlung
- Behandlung der Prüfungsergebnisse der internen Revision, Genehmigung des Prüfungsprogramms für das folgende Jahr, Nominierung des Leiters der internen Revision
- Der Vorsitzende des Revisionsausschusses ist zuständig für die Entgegennahme von Beschwerden (Whistleblowing) im Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex (Reglement über das Verhalten in Geschäftsbeziehungen)

Der **Revisionsausschuss** traf sich 2009 zu zwei regulären Sitzungen. Die Sitzungen dauerten zwischen einem halben und einem ganzen Tag. Alle Ausschussmitglieder haben an allen Sitzungen teilgenommen und erhielten regelmässig die schriftlichen Berichte der internen Revision.

Leiter der **internen Revision** ist seit 2008 Martin Strub, dipl. Wirtschaftsprüfer.

Da der Verwaltungsrat von Rieter nur aus sieben Mitgliedern besteht, fungiert derzeit das gesamte Gremium als **Personalausschuss/Nominationsausschuss**. Der Vorsitzende dieses Ausschusses wird vom Verwaltungsrat bestimmt. 2009 hatte Erwin Stoller diese Funktion inne. Der Ausschuss legt das Anforderungsprofil und die Grundsätze für die Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder fest und bereitet die Wahl von neuen Konzernleitungsmitgliedern und deren Anstellungsbedingungen vor. Er erarbeitet die Grundsätze für die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und des oberen Managements im Rieter-Konzern, insbesondere

Bonusprogramme, Aktienkaufpläne und Optionsprogramme. Ebenso lässt sich der Personalausschuss über die Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat und für das obere Management und die damit verbundenen Entwicklungsmassnahmen orientieren.

Der Personalausschuss traf sich 2009 zu einer regulären Sitzung. Die Sitzung dauerte einen halben Tag. Alle Ausschussmitglieder haben an allen Sitzungen teilgenommen. In Fragen, die den Executive Chairman betreffen, leitet der Lead Director den Personalausschuss/Nominationsausschuss.

Kompetenzregelung

Die operative Geschäftsführung ist vom Verwaltungsrat an den Executive Chairman delegiert. Die Mitglieder der Konzernleitung sind dem Executive Chairman unterstellt. Die Kompetenzordnung und die Art der Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat, dem Executive Chairman, den Divisionen und dem Corporate Center sind im Führungsreglement des Konzerns festgehalten. Der Executive Chairman erarbeitet mit der Konzernleitung die strategische Planung, den Finanzplan und das Budget und legt diese dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vor. Er erstattet regelmässig Bericht über den Geschäftsgang sowie über Risiken im Konzern und personelle Veränderungen auf Managementebene. Bei Geschäftsvorgängen von grundsätzlicher Bedeutung ausserhalb der periodischen Berichterstattung ist er zur sofortigen Information des Verwaltungsrats verpflichtet.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat erhält von der Konzernleitung monatlich einen schriftlichen Bericht über die wichtigsten Kennzahlen des Konzerns und der Divisionen, der Auskunft gibt über Bilanz, Mittelfluss- und Erfolgsrechnung, Investitionen und Projekte. Die Zahlen werden mit dem Budget, dem Vorjahr und den Wettbewerbern verglichen. Zusätzlich wird der Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den Geschäftsgang, wichtige Projekte und Risiken informiert. Soweit der Verwaltungsrat über grössere Projekte entscheiden muss, wird dazu ein schriftlicher Antrag gestellt, der vor der Sitzung verteilt

wird. Die vom Verwaltungsrat bewilligten Projekte werden im Rahmen eines speziellen Projektcontrollings verfolgt. Einmal jährlich diskutiert der Verwaltungsrat die von der Konzernleitung erarbeitete strategische Planung sowie den Finanzplan für den Konzern und die Divisionen. Abschlüsse zur Publikation werden zweimal jährlich erstellt.

Die Mitglieder des Revisionsausschusses, der Executive Chairman, der CFO und die zuständigen Mitglieder des Managements erhalten die internen Revisionsberichte. Im Jahr 2009 führte die interne Revision 28 Revisionen durch. Die Ergebnisse wurden mit den betreffenden Gesellschaften und Divisionen im Detail besprochen und allfällige Massnahmen eingeleitet. Die Revisionsstelle hat Zugang zu den Protokollen der Verwaltungsratssitzungen.

Verhaltenskodex

Der Code of Conduct (Verhaltenskodex) ist ein integrierter Bestandteil des Arbeitsvertrags jedes Arbeitnehmers. In den einzelnen Einheiten wird der Code of Conduct den Mitarbeitern erläutert. Im Rahmen der internen Revision und durch zusätzliche Audits wird die Einhaltung des Code of Conduct regelmässig überprüft. Diese Richtlinie ist auf der Internetseite www.rieter.com/ueber-den-rieter-konzern zugänglich.

4 Konzernleitung

Die Konzernleitung setzte sich per 31. Dezember 2009 aus drei Personen zusammen: den Leitern der beiden Divisionen und dem CFO, der gleichzeitig Leiter des Corporate Center ist.

Name	Nationalität	Position	Geburtsjahr	Eintritt	Mitglied der Konzernleitung seit	Funktion seit
Peter Gnägi	CH	Leiter der Division Textile Systems	1954	1990	2002	2002
Urs Leinhäuser	CH	Chief Financial Officer und Leiter Corporate Center	1959	2003	2003	2004
Wolfgang Drees	DE	Leiter der Division Automotive Systems	1953	2007	2008	2008

Seit der Ernennung von VR-Präsident Erwin Stoller zum Executive Chairman am 4. August 2009 berichten die Mitglieder der Konzernleitung direkt an Erwin Stoller. Zur Sicherstellung einer guten Corporate Governance wurde This E. Schneider, Vizepräsident des Verwaltungsrats, zum Lead Director ernannt. Hartmut Reuter, seit 2002 CEO, schied aus dem Konzern aus.



Peter Gnägi (1954)

- Leiter der Division Textile Systems.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich.
- 1979 bis 1982 Aluisse AG, Zürich; 1982 bis 1990 Mettler Instrumente AG, Stäfa; zuletzt als Abteilungsleiter Betriebsmittel; seit 1990 bei Rieter, 1998 bis 2002 Leiter der Business Group Stapelfasermaschinen, seit 2002 Mitglied der Konzernleitung Rieter, in der jetzigen Funktion seit 2002.
- Mitglied Vorstand Swissmem.



Wolfgang Drees (1953)

- Leiter der Division Automotive Systems.
- Deutscher Staatsangehöriger.
- Diplom-Ingenieur Maschinenbau, Technische Universität Hannover.
- 1977 bis 2005 Bosch-Gruppe in Deutschland, der Schweiz und in den USA; seit 2002 Mitglied der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH, verantwortlich für Chassis-Systeme, Elektrowerkzeuge, Thermo-technik und Metalltechnologie; seit Januar 2007 bei Rieter als Leiter der Business Group Europe von Rieter Automotive Systems und stellvertretender Leiter der Division, in der jetzigen Funktion seit 1. Januar 2008.
- Mitglied des Verwaltungsrats der Huber Packaging Group, Öhringen, Deutschland; Mitglied des Beirats der MSC-Gleichmann Unternehmensgruppe, Stutensee, Deutschland.



Urs Leinhäuser (1959)

- Chief Financial Officer (CFO) und Leiter Corporate Center.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dipl. Betriebsökonom HWV.
- 1995 bis 1999 Georg Fischer AG, zuletzt als Leiter Finanzen und Controlling Unternehmensgruppe Piping Systems; 1999 bis 2003 Chief Financial Officer der Mövenpick-Holding; seit April 2003 Mitglied der Konzernleitung Rieter als Leiter Konzerncontrolling, in der jetzigen Funktion seit Januar 2004.
- Mitglied des Verwaltungsrats der Burckhardt Compression Holding AG, Winterthur.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Rieter Holding AG und Drittpersonen.

5 Entschädigungsbericht

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Informationen zur Entschädigung von Verwaltungsrat und Konzernleitung finden sich im Entschädigungsbericht ab Seite 73.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung

Rieter hat keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der vertretenen stimmberechtigten Aktien. Alle Statutenänderungen bedürfen einer Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen.

Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung und Stimmrechtsvertretung

Die Generalversammlung wird gemäss §8 der Statuten vom Verwaltungsrat mindestens 20 Tage vor dem Anlass mit Angabe der Traktanden schriftlich einberufen und im Publikationsorgan der Gesellschaft (Schweizerisches Handelsamtsblatt) publiziert. Gemäss §9 der Statuten können Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens 500 000 CHF vertreten, in einer von der Gesellschaft publizierten Frist unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Aktionäre, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen, können sich durch einen anderen Aktionär, durch die Gesellschaft oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

Eintragungen im Aktienbuch

Im Zeitraum von zehn Tagen vor bis drei Tage nach der Generalversammlung werden keine Eintragungen in das Aktienregister vorgenommen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen gemäss Art. 22 BEHG (Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel). Das heisst, ein Aktionär oder eine verbundene Aktionärsgruppe, der oder die mehr als 33 ⅓ Prozent aller Aktien besitzt, muss den übrigen Aktionären ein Übernahmeangebot unterbreiten.

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln in Arbeits- und Mandatsverträgen. Beim Kontrollwechsel können alle Optionen gemäss Optionsplan sofort ausgeübt werden, ebenso werden alle im Rahmen des Aktienkaufplans gesperrten Aktien freigegeben.

8 Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich (PwC), ist seit 1984 Revisionsstelle der Rieter Holding AG und des Rieter-Konzerns. Die Gesellschaften der Division Rieter Automotive Systems werden mehrheitlich von KPMG geprüft. Als leitender Revisor für das Rieter-Mandat bei PwC ist seit 2009 Urs Honegger zuständig.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

PwC, KPMG und andere Prüfer stellten dem Rieter-Konzern für das Geschäftsjahr 2009 rund 2.0 Mio. CHF (Vorjahr 2.9 Mio. CHF) für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung von Rieter in Rechnung. Für zusätzliche Dienstleistungen fakturierten PwC, KPMG und

andere Prüfer rund 0.8 Mio. CHF (Vorjahr 1.3 Mio. CHF). Davon entfielen 0.3 Mio. CHF (Vorjahr 0.3 Mio. CHF) auf revisionsnahe Dienstleistungen und 0.5 Mio. CHF (Vorjahr 0.6 Mio. CHF) auf Steuerberatung.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle. Er unterbreitet der Generalversammlung einen Vorschlag, wer als Revisionsstelle gewählt werden soll. Für weitere Informationen zur Revision siehe Kapitel 3.

9 Informationspolitik

Rieter pflegt eine regelmässige und offene Kommunikation mit den Aktionärinnen und Aktionären der Gesellschaft sowie dem Kapitalmarkt. Im Rahmen von Aktionärsbriefen werden sie über den Jahresabschluss und den Halbjahresabschluss des Konzerns informiert. Zusätzlich werden Aktionäre und Kapitalmarkt via Medien über wesentliche aktuelle Veränderungen und Entwicklungen informiert. Die Bekanntmachung kursrelevanter Ereignisse wird gemäss der Ad-hoc-Publizitätspflicht der SIX Swiss Exchange sichergestellt. Der Geschäftsbericht ist in gedruckter Form sowie im Internet unter www.rieter.com erhältlich. Unter dieser Webadresse sind auch Mitteilungen für Publikums-, Finanz- und Fachmedien sowie Präsentationen, Aktienkursangaben sowie Kontaktadressen verfügbar.

Auf der Internetseite www.rieter.com/de/abonement können sich Interessierte für die automatische Zustellung der Medienmitteilungen eintragen. Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Finanzanalystenkonferenz statt. Zudem pflegt Rieter den Dialog mit Investoren und Medienschaffenden an speziellen Veranstaltungen.

Anlässlich der Generalversammlung informieren Verwaltungsrat und Konzernleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang der Gesellschaft und beantworten Fragen der Aktionäre.

Die wichtigsten Termine:

- Generalversammlung 2010 28. April 2010
- Halbjahresbericht 2010 11. August 2010
- Publikation Umsätze 2010 28. Januar 2011
- Frist für die Einreichung von Traktandierungsbegehren 22. Februar 2011
- Bilanzmedienkonferenz 2011 22. März 2011
- Generalversammlung 2011 13. April 2011

Ansprechpartner für Fragen zu Rieter:

Kontakt für Investoren und Finanzanalysten:
Urs Leinhäuser, CFO,
Telefon +41 52 208 79 55,
Fax +41 52 208 70 60, investor@rieter.com

Kontakt für Medien:
Dr. Peter Grädel, Leiter Konzernkommunikation,
Telefon +41 52 208 70 12,
Fax +41 52 208 72 73, media@rieter.com

Finanzbericht**Konzernrechnung**

30	Konzernerfolgs- und Konzerngesamtergebnisrechnung
31	Konzernbilanz
32	Konzerngeldflussrechnung
33	Veränderung des Konzerneigenkapitals
34	Anhang der Konzernrechnung
64	Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften
66	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
	Jahresrechnung der Rieter Holding AG
68	Erfolgsrechnung
69	Bilanz
70	Anhang der Jahresrechnung
77	Antrag des Verwaltungsrats
78	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
	Übersichten
80	Übersicht 2005–2009

Konzernerfolgsrechnung

Mio CHF	Erläuterungen	2009	%*	2008	%*
Bruttoumsatz	(4)	1 956.3		3 142.5	
Erlösminderungen		- 73.6		- 130.6	
Nettoumsatz		1 882.7		3 011.9	
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate		- 41.1		- 43.2	
Eigenleistungen		4.9		3.0	
Unternehmensleistung		1 846.5	100.0	2 971.7	100.0
Materialaufwand		- 885.1	- 48.0	- 1 440.8	- 48.5
Personalaufwand	(5)	- 693.0	- 37.5	- 938.2	- 31.5
Sonstiger Betriebsaufwand	(6)	- 349.3	- 18.9	- 466.9	- 15.7
Sonstiger Betriebsertrag		35.2	1.9	50.3	1.7
Abschreibungen und Amortisationen	(7)	- 140.9	- 7.6	- 153.7	- 5.2
Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern		- 186.6	- 10.1	22.4	0.8
Sonderbelastungen	(8)	0.0	0.0	- 334.5	- 11.3
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		- 186.6	- 10.1	- 312.1	- 10.5
Finanzertrag	(9)	4.7		10.0	
Finanzaufwand	(10)	- 29.6		- 74.7	
Konzernergebnis vor Steuern		- 211.5	- 11.5	- 376.8	- 12.7
Ertragssteuern	(11)	- 6.0		- 19.9	
Konzernergebnis		- 217.5	- 11.8	- 396.7	- 13.3
Davon Aktionäre der Rieter Holding AG		- 223.9		- 405.9	
Davon Minderheiten		6.4		9.2	
Ergebnis pro Aktie					
• durchschnittliche Anzahl Namenaktien im Umlauf: 4 392 808 (Vorjahr 3 822 929)	CHF	- 50.96		- 106.18	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie					
• durchschnittliche Anzahl Namenaktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie: 4 392 808 (Vorjahr 3 822 929)	CHF	- 50.96		- 106.18	

* In % der Unternehmensleistung.

Konzerngesamtergebnisrechnung

Mio CHF	2009	2008
Konzernergebnis	- 217.5	- 396.7
Währungseinflüsse	5.9	- 102.6
Zur Veräusserung verfügbare Finanzinstrumente:		
Veränderung Fair Value	54.1	- 50.8
In der Erfolgsrechnung realisiertes Ergebnis	0.3	42.6
Ertragssteuern	- 19.9	0.4
Total übrige Posten des Gesamtergebnisses	40.4	- 110.4
Total Gesamtergebnis	- 177.1	- 507.1
Davon Aktionäre der Rieter Holding AG	- 182.5	- 510.6
Davon Minderheiten	5.4	3.5

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 34 bis 65) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernbilanz

Mio CHF	Erläuterungen	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Aktiven			
Sachanlagen	(13)	696.0	786.3
Immaterielle Anlagen	(14)	23.0	30.2
Sonstiges Anlagevermögen	(15)	164.0	107.9
Latente Steueraktiven	(11)	3.5	4.9
Anlagevermögen		886.5	929.3
Vorräte	(16)	266.0	361.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	331.5	382.1
Sonstige Forderungen	(18)	92.4	125.9
Aktiven von Veräusserungsgruppen	(29)	7.0	0.0
Wertschriften und Festgeldanlagen	(19)	13.0	7.7
Flüssige Mittel	(20)	217.7	282.6
Umlaufvermögen		927.6	1 159.6
Aktiven		1 814.1	2 088.9
Passiven			
Aktienkapital	(21)	23.4	21.4
Agio (Kapitalreserven)		27.5	27.5
Konzernreserven		536.3	641.0
Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG		587.2	689.9
Anteil Eigenkapital Minderheiten	(22)	68.6	56.3
Total Eigenkapital		655.8	746.2
Langfristige Finanzschulden	(23)	140.7	128.8
Latente Steuerverbindlichkeiten	(11)	75.0	62.4
Rückstellungen	(24)	182.2	226.8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.4	0.9
Langfristiges Fremdkapital		399.3	418.9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		226.8	268.5
Anzahlungen von Kunden		63.3	74.3
Kurzfristige Finanzschulden	(23)	81.7	198.3
Laufende Steuerverbindlichkeiten		22.2	29.7
Rückstellungen	(24)	174.3	153.7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(25)	177.3	199.3
Verbindlichkeiten von Veräusserungsgruppen	(29)	13.4	0.0
Kurzfristiges Fremdkapital		759.0	923.8
Fremdkapital		1 158.3	1 342.7
Passiven		1 814.1	2 088.9

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 34 bis 65) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

Mio CHF	Erläuterungen	2009	2008
Konzernergebnis		- 217.5	- 396.7
Zinsertrag	(9)	- 4.0	- 9.5
Zinsaufwand	(10)	27.6	21.1
Ertragssteuern		6.0	19.9
Abschreibungen Sachanlagen und Amortisationen immaterielle Anlagen		140.9	259.5
Devestitionsgewinn/-verlust netto	(30)	- 4.5	2.6
Sonstiger liquiditätsunwirksamer Ertrag und Aufwand		- 5.7	31.7
Veränderung Vorräte		96.0	100.0
Veränderung Forderungen		82.0	206.9
Veränderung Rückstellungen		- 50.3	32.5
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		- 43.4	- 149.8
Veränderung Anzahlungen von Kunden und sonstige Verbindlichkeiten		7.1	- 3.9
Erhaltene Dividenden		0.8	0.5
Erhaltene Zinsen		4.0	9.5
Bezahlte Zinsen		- 23.2	- 19.7
Bezahlte Steuern		- 17.4	- 47.4
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		- 1.6	57.2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	(13/14)	- 61.7	- 140.9
Devestitionen von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		16.3	22.2
Investitionen in sonstiges Anlagevermögen		- 10.3	- 14.6
Devestitionen von sonstigem Anlagevermögen		6.0	5.4
Kauf/Verkauf von Wertschriften und Festgeldanlagen		- 5.6	58.9
Devestitionen von Geschäftseinheiten	(30)	22.1	41.7
Akquisitionen von Geschäftseinheiten	(31)	0.0	- 8.5
Geldfluss aus Investitionen/Devestitionen		- 33.2	- 35.8
Aktionärsoptionsprogramm		46.7	0.0
Dividende der Rieter Holding AG		0.0	- 57.1
Verkauf/Kauf von eigenen Aktien		56.0	- 51.8
Kapitalerhöhungen durch Minderheiten		16.2	0.0
Dividenden an Minderheiten		- 9.3	- 7.3
Rückzahlung/Aufnahme von kurzfristigen Finanzschulden		- 134.9	37.7
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden		104.9	100.0
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden		- 107.4	- 12.7
Geldfluss aus Finanzierung		- 27.8	8.8
Währungseinflüsse		- 2.3	- 5.1
Veränderung flüssige Mittel		- 64.9	25.1
Flüssige Mittel am Jahresanfang		282.6	257.5
Flüssige Mittel am Jahresende		217.7	282.6

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 34 bis 65) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Veränderung des Konzerneigenkapitals

Mio CHF	Aktienkapital	Eigene Aktien	Agio	Bewertungsreserven	Gewinnreserven	Total Anteil Aktionäre Rieter Holding AG	Anteil Minderheiten	Total Konzerneigenkapital
Stand 1.1.2008	22.3	- 1.3	27.5	299.9	961.0	1 309.4	60.1	1 369.5
Konzernergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	- 405.9	- 405.9	9.2	- 396.7
Übrige Posten des Gesamtergebnisses	0.0	0.0	0.0	- 104.7	0.0	- 104.7	- 5.7	- 110.4
Total Gesamtergebnis	0.0	0.0	0.0	- 104.7	- 405.9	- 510.6	3.5	- 507.1
Dividende der Rieter Holding AG	0.0	0.0	0.0	0.0	- 57.1	- 57.1 ¹	0.0	- 57.1
Dividenden an Minderheiten	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	- 7.3	- 7.3
Aktienbasierte Vergütungen	0.0	0.0	0.0	0.0	2.0	2.0	0.0	2.0
Veränderung Bestand eigener Aktien	- 0.9	0.2	0.0	0.0	- 53.1	- 53.8	0.0	- 53.8
Stand 31.12.2008	21.4	- 1.1	27.5	195.2	446.9	689.9	56.3	746.2
Konzernergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	- 223.9	- 223.9	6.4	- 217.5
Übrige Posten des Gesamtergebnisses	0.0	0.0	0.0	41.4	0.0	41.4	- 1.0	40.4
Total Gesamtergebnis	0.0	0.0	0.0	41.4	- 223.9	- 182.5	5.4	- 177.1
Aktionäroptionsprogramm	2.0	0.0	0.0	0.0	44.7	46.7	0.0	46.7
Kapitalerhöhungen Minderheiten	0.0	0.0	0.0	0.0	- 22.9	- 22.9	16.2	- 6.7
Dividenden an Minderheiten	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	- 9.3	- 9.3
Aktienbasierte Vergütungen	0.0	0.0	0.0	0.0	1.8	1.8	0.0	1.8
Veränderung Bestand eigener Aktien	0.0	1.0	0.0	0.0	53.2	54.2	0.0	54.2
Stand 31.12.2009	23.4	- 0.1	27.5	236.6	299.8	587.2	68.6	655.8

1. Entsprechend 15.00 CHF pro Namenaktie.

Die Bewertungsreserven umfassen die Umrechnungsdifferenzen und einen Bewertungsgewinn nach Steuern von 36.2 Mio. CHF (Vorjahr 1.7 Mio. CHF) für zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente.

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 34 bis 65) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang der Konzernrechnung

1 Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen der Rechnungslegung

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der vorliegenden Konzernrechnung angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Basis der Konzernrechnung sind historische Kosten, mit Ausnahme der zu Marktwerten bewerteten Finanzinstrumente.

Per 1. Januar 2009 hat Rieter den neuen Standard IFRS 8 «Geschäftssegmente» umgesetzt. Die Anwendung des Standards führte zu gewissen Anpassungen in der Darstellung der Segmentinformationen, wobei sich keine Änderungen in der Zusammensetzung der offenzulegenden Segmente ergaben. Die Anwendung des überarbeiteten IAS 1 führte zur zusätzlichen Offenlegung einer Konzerngesamtergebnisrechnung und die Anwendung des überarbeiteten IFRS 7 «Finanzinstrumente: Anhangsangaben» führte zu einer erweiterten Offenlegung über die Bestimmung von Fair Values von Finanzinstrumenten. Die Erstanwendung des überarbeiteten IAS 23 «Fremdkapitalkosten» und der übrigen neuen Bestimmungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

Annahmen und Einschätzungen

Die finanzielle Berichterstattung erfordert vom Management Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, die die ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualschulden und -forderungen zum Zeitpunkt der Rechnungslegung sowie Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Die Einschätzungen und Annahmen werden periodisch überprüft und betreffen vor allem die Bereiche Wertminderung von Anlagevermögen, Vorräte, Personalvorsorgeeinrichtungen, Rückstellungen und Steuern.

Die wichtigsten Elemente für die Einschätzungen sind:

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird dann überprüft, wenn deren Buchwert wegen veränderter Umstände allenfalls nicht mehr oder nicht mehr ganz einbringbar ist. Treten solche Umstände ein, wird der Wert ermittelt, der sich auf Basis der in der Zukunft zu erwartenden Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dies ist entweder der Nettobarwert der geplanten zukünftigen Geldzuflüsse oder der erwartete zukünftige Veräußerungspreis. Sofern diese Werte tiefer sind als der Buchwert, findet eine entsprechende erfolgswirksame Reduktion des Buchwerts statt. Wichtige Annahmen sind dabei Wachstumsraten, Margen und Diskontierungssätze.

Bei der Bilanzierung der Vorräte sind Schätzungen erforderlich bezüglich deren Werthaltigkeit, die sich aus dem erwarteten Verbrauch der entsprechenden Artikel ergeben. Die Berechnung der Wertberichtigung auf Vorräten wird pro Artikel mittels einer Reichweitenanalyse durchgeführt. Die Parameter werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Änderungen im Umsatz oder andere Umstände können dazu führen, dass der Buchwert entsprechend anzupassen ist.

Um die Verpflichtungen und den Aufwand von Personalvorsorgeeinrichtungen zu bestimmen, muss beurteilt werden, ob es sich um beitrags- oder leistungsorientierte Pläne handelt. Bei Leistungsprimatplänen werden Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Solche Annahmen sind: Diskontierungssatz, erwarteter Vermögensertrag, zukünftige Lohn- und Rententwicklungen. Zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen werden Informationen wie Sterbetafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten verwendet. Verändern sich diese Parameter, können die zukünftigen Ereignisse von den versicherungsmathematischen Berechnungen abweichen. Solche Abweichungen können einen Einfluss auf die Vorsorgeverpflichtungen haben.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Konzerns können Verbindlichkeiten aus Garantie und Gewährleistung, Restrukturierung und Rechtsstreitigkeiten entstehen. Rückstellungen für solche Verbindlichkeiten werden aufgrund des zum Bilanzierungszeitpunkt realistischerweise zu erwartenden Mittelabflusses gebildet. Je nach Ausgang der entsprechenden Geschäftsfälle können jedoch Ansprüche entstehen, die tiefer oder höher sind als die gebildete Rückstellung bzw. nicht oder nur teilweise durch eine entsprechende Versicherungsleistung gedeckt sind.

Die Annahmen zum Ertragssteueraufwand umfassen auch eine Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern. Die Angemessenheit dieser Auslegung wird durch Steuerbehörden bzw. zuständige Gerichte beurteilt. Daraus können sich zu einem späteren Zeitpunkt Anpassungen beim Ertragssteueraufwand ergeben. Die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge bedingt eine Einschätzung, ob eine solche Verrechnung in absehbarer Zukunft auch wahrscheinlich ist.

Konsolidierungskreis und -methoden

Die Jahresrechnungen der Rieter Holding AG und derjenigen Gesellschaften, bei denen die Rieter Holding AG einen beherrschenden Einfluss hat, werden voll konsolidiert. Ein beherrschender Einfluss liegt üblicherweise vor, wenn direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte kontrolliert werden. Ebenfalls voll konsolidiert werden Gesellschaften mit einer 50%-Beteiligung, wenn Rieter die Kontrolle ausübt, sei dies durch Einsetzen des Managements, als Hauptabnehmer oder durch Integration der Gesellschaft in die Kundenbetreuung und Produktpolitik. Veränderungen im Konsolidierungskreis werden auf den Zeitpunkt der Übernahme bzw. Abgabe der Kontrolle der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Die Bilanzierung von Unternehmensübernahmen erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase Method). Konzerninterne Transaktionen und Beziehungen sind eliminiert.

Beteiligungen von 20% bis 49% sind nach der Equity-Methode einbezogen. Beteiligungen unter 20% werden zum Fair Value bilanziert. Die wesentlichen Beteiligungen sind auf den Seiten 64 und 65 aufgeführt.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr mit dem Verkauf der Rieter Immobilien AG in Winterthur verändert. Der aus der Transaktion resultierende Effekt auf die Konzernrechnung ist in der Erläuterung 30 (Seite 57) dargestellt.

Umrechnung fremder Währungen

Die in der Jahresrechnung einer jeden Konzerngesellschaft enthaltenen Positionen werden auf Basis der Währungen bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Gesellschaft operiert, entspricht («funktionale Währung»). Die Konzernrechnung ist in Schweizer Franken erstellt, der die funktionale Währung und die Darstellungswährung der Rieter Holding AG ist.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Aktiven und Verbindlichkeiten resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Zu Konsolidierungszwecken erfolgt die Umrechnung der Jahresrechnungen ausländischer Konzerngesellschaften für Bilanzpositionen zum Wechselkurs am Bilanzstichtag, für Positionen der Erfolgsrechnung zu Durchschnittskursen. Daraus entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen werden als übrige Posten des Gesamtergebnisses erfasst bzw. beim Ausscheiden aus dem Konsolidierungskreis dem Veräusserungs- oder Liquidationserfolg angerechnet.

Sachanlagen

Sachanlagen, inkl. nicht betrieblich genutzter Immobilien, werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten beinhalten auch die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Die Nutzungsdauer wird nach der erwarteten Nutzung pro Objekt festgelegt. Sie bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Fabrikgebäude/nicht betrieblich genutzte Immobilien	20 bis 50 Jahre
Maschinen/Betriebseinrichtungen	5 bis 15 Jahre
Werkzeuge/EDV-Anlagen/Mobiliar	3 bis 10 Jahre
Fahrzeuge	3 bis 5 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf Letzteren abgeschrieben.

Wo Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte abgeschrieben. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Wartungs- und Reparaturkosten werden sofort der Erfolgsrechnung belastet.

Investitionszuschüsse und ähnliche Beiträge an Projekte werden zeitlich abgegrenzt und linear über die erwartete Nutzungsdauer des entsprechenden Anlageobjekts erfolgswirksam aufgelöst.

Leasing

Geleaste Sachanlagen, an denen Rieter im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen trägt (Finanzierungsleasing), werden aktiviert. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungs- oder kürzere Leasingdauer. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen exkl. Finanzierungskosten werden entsprechend ihrer Fälligkeit unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag aufgeteilt.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als operatives Leasing klassifiziert. Zahlungen für operatives Leasing werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung erfasst.

Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielle Anlagen, wie von Dritten erworbene Produktlizenzen, Patente und Markenrechte, werden zu Anschaffungswerten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer von maximal acht Jahren amortisiert.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden sofort der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten für grössere Projekte werden nur dann aktiviert, wenn der Barwert des künftigen Nutzens mit hoher Wahrscheinlichkeit die Kosten übersteigt und zum Zeitpunkt der Aktivierung feststeht.

Goodwill

Goodwill als Differenz zwischen dem Kaufpreis und den zum geschätzten Marktwert bewerteten Nettoaktiven einer erworbenen Gesellschaft wird auf den Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle an der erworbenen Gesellschaft aktiviert und in der Währung der entsprechenden Akquisition geführt. Es wird davon ausgegangen, dass Goodwill eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweist, und es wird jährlich eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Zu diesem Zweck wird der Goodwill auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus der Übernahme, bei der der Goodwill entstand, Nutzen ziehen. Gewinne und Verluste aus der Veräusserung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist. Per Ende 2009 und 2008 war kein Goodwill aktiviert.

Werthaltigkeit nicht monetärer Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmässig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Werthaltigkeit hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmässigen Abschreibung unterliegen, werden auf Werthaltigkeit geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Finanzielle Vermögenswerte

Rieter unterscheidet folgende Kategorien von finanziellen Vermögenswerten:

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte («at fair value through profit or loss») beinhalten die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzanlagen und solche, die bei ihrer erstmaligen Erfassung so designed werden. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an. Vermögenswerte dieser Kategorie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

Darlehen und Forderungen sind nicht derivate finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte sind nicht derivate finanzielle Vermögenswerte mit

fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen und fest definierten Fälligkeiten, die das Management bis zu diesen Terminen zu halten beabsichtigt. Während des Berichtsjahres hatte Rieter keine Vermögenswerte dieser Kategorie.

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivate finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen Kategorien zugeordnet wurden. Sie werden zum Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Wertveränderungen werden bis zum Verkauf im Eigenkapital berücksichtigt und erst beim Verkauf der Vermögenswerte in der Erfolgsrechnung erfasst. Allfällige dauernde Wertminderungen werden der Erfolgsrechnung belastet. Die Vermögenswerte werden im Anlagevermögen ausgewiesen, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräussern.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungsrisiken bedient sich Rieter Devisentermin- und Optionskontrakten sowie Crosscurrency-Swaps. Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 wird nicht angewendet.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zum Fair Value erfasst. Die Folgebewertungen erfolgen ebenfalls zum jeweiligen Fair Value, wobei die resultierenden Gewinne und Verluste direkt in der Erfolgsrechnung erfasst werden. Die entsprechenden positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in der Bilanz als «Sonstige Forderungen» oder «Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» erfasst.

Vorräte

Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe, gekaufte Teile und Handelswaren werden zu durchschnittlichen Einstandskosten oder zum tieferen Nettoverkaufswert bewertet. Halb- und Fertigfabrikate sind zu Herstellkosten oder allenfalls zu einem tieferen Nettoverkaufswert ausgewiesen. Unkurante Vorräte sowie Überbestände sind wertberichtet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen sind zum ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung bilanziert. Die Wertberichtigung wird für die Differenz zwischen dem Rechnungsbetrag und der erwarteten, diskontierten Zahlung gebildet. Sie wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken festgelegt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Bankguthaben auf Sicht und kurzfristige Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzschulden werden bei ihrer erstmaligen Erfassung zum Fair Value und nach Abzug von Transaktionskosten bilanziert. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Zahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst.

Rückstellungen

Entstehen durch Ereignisse in der Vergangenheit rechtliche oder faktische Verpflichtungen, werden Rückstellungen im Umfang des zu erwartenden Mittelabflusses gebildet.

Laufende Ertragssteuern

Aufgrund der steuerlich relevanten Ergebnisse im Berichtsjahr wird die erwartete Steuerbelastung berechnet und abgegrenzt.

Latente Ertragssteuern

Latente Steuerwirkungen zwischen Konzern- und Steuerwerten werden nach der Liability-Methode berücksichtigt; dabei gelangen die massgeblichen lokalen Steuersätze zur Anwendung. Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen sind insoweit saldiert, als eine Verrechnung rechtlich zulässig ist. Veränderungen in den Beständen der latenten Steuern werden im Steueraufwand erfasst.

Latente Steuerwirkungen auf zurückbehaltenen Gewinnen bei Tochtergesellschaften werden nur berücksichtigt, wenn eine Ausschüttung vorgesehen ist.

Steuerwirkungen aus Verlusten werden nur so weit aktiviert, als die Verlustverrechnung mit temporären Bewertungsdifferenzen oder Gewinnen in absehbarer Zukunft als wahrscheinlich erscheint.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Je nach Leistungsniveau der Vorsorge in einzelnen Ländern verfügen einige Konzerngesellschaften über eigene Vorsorgeregelungen, die teilweise als Vorsorgeeinrichtungen rechtlich verselbstständigt sind. Existieren keine separaten Rechtsträger, werden die entsprechenden Verbindlichkeiten unter Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in der Bilanz ausgewiesen. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Es bestehen sowohl leistungs- wie beitragsorientierte Vorsorgepläne.

Vorsorgeverpflichtungen von leistungsorientierten Plänen werden nach der «Projected Unit Credit Method» ermittelt und in der Regel jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten beurteilt. Weichen die tatsächlichen Vermögenswerte bzw. Vorsorgeverbindlichkeiten um mehr als 10% von projektierten Werten ab, werden diese versicherungstechnischen Gewinne bzw. Verluste linear über die Restanstaltungsdauer der versicherten Mitarbeiter der Erfolgsrechnung belastet. Für beitragsorientierte Pläne werden einzig die Beiträge periodengerecht als Aufwand erfasst.

Aktienbasierte Vergütungen

Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und des oberen Kaders werden im Zeitpunkt der Zuteilung zum Verkehrswert bewertet und dem Personalaufwand belastet.

Ertragserfassung

Umsätze aus Lieferungen werden nach Übergang von Nutzen und Gefahr auf den Kunden und

Umsätze aus Dienstleistungen nach Leistungserfüllung erfasst. Von den Bruttoerlösen abgezogen sind Gutschriften, Skonti und Rabatte sowie Erlösminderungen für eingetretene oder absehbare Debitorenausfälle.

Finanzierungskosten

Sofern Finanzierungskosten direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden diese als Teil der Anschaffungskosten des qualifizierten Vermögenswerts aktiviert. Sämtliche anderen Finanzierungskosten werden direkt als Aufwand erfasst.

Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen wurden herausgegeben und müssen frühestens für die Geschäftsjahre beginnend ab 1. Juli 2009 angewandt werden. Sie wurden in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig umgesetzt und aufgrund einer ersten Einschätzung sind keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzern-eigenkapital und das Konzernergebnis zu erwarten: IFRS 3 (überarbeitet), IAS 27 (überarbeitet), Änderungen zu IAS 39, IAS 24 (überarbeitet), IFRIC 17, IFRIC 18, Änderungen zu IFRS 2, Änderungen zu IAS 32, IFRIC 19, IAS 24 (überarbeitet), Änderungen zu IFRIC 14, IFRS 9.

2.1 Risikomanagement-Prozess

Rieter verfügt seit Jahren über ein Internes Kontrollsystem (IKS), mit dem Ziel, die Effektivität und Effizienz der Betriebstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung und die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sicherzustellen. Das IKS stellt einen wesentlichen Teil des Risikomanagement-Systems dar.

Der Prozess des Risikomanagements wird durch die Richtlinie «Rieter Risk Management System», die durch den Verwaltungsrat am 31. August 2001

erlassen wurde, geregelt. Die Richtlinie definiert die wesentlichen Risikokategorien, an denen sich das Risikomanagement orientiert, und die Stellen, die sich innerhalb des Konzerns mit den verschiedenen Risiken befassen. Im Weiteren definiert die Richtlinie die Abläufe zur Erkennung, Meldung und Handhabung von Risiken, die Kriterien für die qualitative und quantitative Risikobeurteilung sowie Grenzwerte für die Meldung festgestellter Risiken an die zuständigen Managementstufen.

Im «Risk Council» werden zweimal pro Jahr die Berichte der betroffenen Einheiten hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung der erkannten Risiken auf den Konzern sowie hinsichtlich des Handlungsbedarfs beurteilt. Zudem befasst sich der Risk Council mit der Umsetzung bisheriger Erfahrungen sowie mit allfälligen Verbesserungen im Risikomanagement.

Markt- und Geschäftsrisiken, die sich aus den Entwicklungen der relevanten Märkte und der darin angebotenen Produkte ergeben, werden einerseits im Rahmen der strategischen Planung und der finanziellen Planung beurteilt. Andererseits sind sie, ebenso wie die operativen Risiken, regelmässiger Gegenstand der monatlichen Besprechungen innerhalb der Divisionen und mit dem Executive Chairman und dem CFO. Im Rahmen dieser Besprechungen werden auch andere Risiken, die zu Abweichungen der laufenden Ergebnisse vom Finanzplan führen, behandelt; dabei werden notwendige Korrekturmaßnahmen besprochen, festgelegt und überwacht. Wichtige Einzelrisiken werden in den monatlichen Berichten an den Executive Chairman aufgeführt.

Risiken, die aus Akquisitions- oder anderen grösseren Projekten resultieren, werden auf Konzern-ebene im Rahmen der Genehmigungskompetenzen sowie in den entsprechenden Projektorganisationen erfasst und behandelt. Solche Projekte werden in den monatlichen Besprechungen des Executive Chairman und des CFO mit den Divisionen behandelt und vierteljährlich zuhanden des Verwaltungsrats beurteilt.

Für spezielle Risiken werden periodische Berichte erstellt. Dies betrifft insbesondere Umwelt- und Arbeitssicherheitsrisiken an den verschiedenen Betriebsstätten, Finanzrisiken aus der Verkaufstätigkeit der Division Textile Systems, Risiken aus der Tätigkeit des Treasury sowie Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Legal Compliance.

Halbjährlich findet eine Gesamtbeurteilung der festgestellten Risiken sowie der Instrumente und Massnahmen zur Bewältigung dieser Risiken statt. Die Ergebnisse dieser Beurteilung werden jährlich an den Verwaltungsrat berichtet.

2.2 Finanzielles Risikomanagement

Finanzielle Risikofaktoren

Bedingt durch die weltweite Tätigkeit ist Rieter grundsätzlich verschiedenen finanziellen Risiken wie Marktrisiken (Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen und Börsenkursen), Bonitätsrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das finanzielle Risikomanagement von Rieter zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen der Entwicklung an den Finanzmärkten auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren und die finanzielle Stabilität zu sichern. Dabei nutzt Rieter auch derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt weitgehend zentral für den Konzern, entsprechend den vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung verabschiedeten Leitlinien. Finanzielle Risiken werden zentral identifiziert, beurteilt und in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns abgesichert. Die Überwachung der Risiken erfolgt mit einem Risikoreporting.

Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen durch Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften (Translationsrisiko) und wenn zukünftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte

oder Verbindlichkeiten auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der betroffenen Gesellschaft entspricht (Transaktionsrisiko). Zur Absicherung von Transaktionsrisiken verwenden die Tochtergesellschaften Terminkontrakte und Währungsoptionen, die in der Regel mit der Konzernzentrale abgeschlossen werden. Diese übernimmt das Management der Nettoposition in jeder Fremdwährung durch den Abschluss von Währungstermingeschäften mit Dritten.

Der Rieter-Konzern ist in erster Linie den Währungsrisiken in Bezug auf den Euro und den US-Dollar ausgesetzt. Unter der Annahme, dass der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2009 um 5% stärker notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich blieben, wären das Konzernergebnis nach Steuern und die Gewinnreserven um 12.3 Mio. CHF (2008: 5.6 Mio. CHF) höher ausgefallen. Wenn der US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2009 um 5% stärker notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich blieben, wären das Konzernergebnis nach Steuern und die Gewinnreserven um 1.9 Mio. CHF (2008: 1.8 Mio. CHF) höher ausgefallen. Im umgekehrten Fall hätten sich das Konzernergebnis nach Steuern und die Gewinnreserven in gleichem Umfang vermindert. Hauptgründe dafür wären Wechselkursgewinne/-verluste auf den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Ein konzerninternes Netting-System und Cash-Pools reduzieren die Währungsrisiken auf den flüssigen Mitteln. Die von den Gesellschaften gehaltenen Bankguthaben lauten mehrheitlich auf die jeweilige Landeswährung. Die Bewertungsrisiken der Geldanlagen in fremden Währungen werden periodisch überprüft.

Zinsrisiko

Mit Ausnahme der flüssigen Mittel verfügt Rieter während des Jahres nicht über wesentliche verzinsliche Vermögenswerte, daher bleiben sowohl Erträge als auch operativer Cashflow von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Zinsrisiken können jedoch durch verzinsliche Finanzverbindlichkeiten entstehen. Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern zinsbedingten Cashflow-Risiken aus, während festverzinsliche Verbindlichkeiten ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen. Zurzeit werden keine Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

Cashflow-Sensitivitätsanalyse: Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1% hätte das Konzernergebnis und die Gewinnreserven um 1.8 Mio. CHF (Vorjahr 1.8 Mio. CHF) verringert.

Fair-Value-Sensitivitätsanalyse: Marktwertschwankungen von festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten werden nicht in der Erfolgsrechnung verbucht und haben somit keinen Einfluss auf das Konzernergebnis.

Kursrisiko

Durch das Halten von Aktien und Optionen unterliegt Rieter einem Kursänderungsrisiko. Zur Verminderung dieses Risikos reduzierte der Konzern sein Portfolio deutlich. Der Bestand an Aktien und Optionen war am Ende der Berichtsperiode unwesentlich, weshalb auf eine Offenlegung der Fair-Value-Sensitivitätsanalyse verzichtet wird.

Bonitätsrisiko

Bonitätsrisiken ergeben sich aus Guthaben und Finanzderivaten gegenüber Finanzinstituten sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Beziehungen zu Finanzinstituten werden nur mit Gegenparteien mit einem Rating von mindestens «A» (gemäss S&P) eingegangen. Bei der Division Textile Systems werden Bonitätsrisiken aus Lieferungen und Leistungen in der Regel durch Versicherungen, Anzahlungen, Akkreditive oder andere In-

strumente abgesichert. Die Division Automotive Systems hat Geschäftsbeziehungen mit allen wesentlichen Automobilherstellern und im Branchenvergleich auch ein geografisch breit abgestütztes Kundenportfolio. Mit keinem Kunden wurden mehr als 11% (Vorjahr 11%) des Divisionsumsatzes erzielt. Im Rahmen der finanziellen Restrukturierungsmassnahmen der Automobilhersteller in den USA hat Rieter ausserdem im ersten Halbjahr des Berichtsjahrs durch Zahlung einer Versicherungsprämie an einem Forderungsgarantieprogramm partizipiert.

Liquiditätsrisiko

Rieters Liquiditätsrisikomanagement schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und Festgeldanlagen, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an Kreditlinien und grundsätzlich die Fähigkeit zur Emission am Markt ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es das Ziel des Konzerns, die finanzielle Stabilität zu sichern und die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend Free Cashflow generiert wird und ungenutzte Kreditlinien bestehen. In diesem Sinne hat Rieter mit einer Gruppe von Banken im März 2009 einen Kreditvertrag zur mittel- und längerfristigen Finanzierung abgeschlossen. Damit sind neben der Sicherung bzw. dem Aufbau bestehender Kreditlimiten für das laufende Geschäft auch die finanziellen Voraussetzungen für die Umsetzung des Restrukturierungsprogramms gelegt worden.

Die folgende Darstellung zeigt die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten (inkl. Zinsen):

Finanzielle Verbindlichkeiten per 31.12.2009	Buchwert	Geldfluss			
		Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 5 Jahren	In 5 und mehr Jahren	Total Geldfluss
Mio CHF					
Bankverbindlichkeiten	188.1	84.3	124.9	0.0	209.2
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	4.6	1.1	3.8	0.5	5.4
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	29.7	1.3	39.3	1.6	42.2
Negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten	0.5	0.5	0.0	0.0	0.5
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	226.8	226.8	0.0	0.0	226.8

Finanzielle Verbindlichkeiten per 31.12.2008	Buchwert	Geldfluss			
		Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 5 Jahren	In 5 und mehr Jahren	Total Geldfluss
Mio CHF					
Bankverbindlichkeiten	317.4	206.5	141.0	0.0	347.5
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	6.0	1.3	5.3	0.2	6.8
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	3.7	2.3	1.8	0.0	4.1
Negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten	3.4	3.4	0.0	0.0	3.4
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	268.5	268.5	0.0	0.0	268.5

Kapitalmanagement

Das vom Konzern bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Die Ziele im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der finanziellen Stabilität und Unternehmensfortführung, um den Aktionären weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur. Gegenwärtig beträgt die Eigenkapitalquote rund 36%. Als Industriekonzern strebt Rieter eine starke Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von rund 35% an. Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern grundsätzlich je nach Erfordernis die Dividendenzahlungen an die Aktionäre an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Aktionäre vor, gibt neue Aktien heraus oder veräussert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Am 22. Februar 2009 sind dem Konzern durch den Verkauf von 420 000 eigenen Rieter-Aktien an die PCS Holding AG, Weiningen (Schweiz), 55.9 Mio. CHF zugeflossen. Am 5. Mai 2009 hat Rieter den Aktionären pro Aktie eine Aktionärsoption zugeteilt. Elf Aktionärsoptionen berechtigten zum Bezug einer neuen Rieter-Aktie zu 120 CHF. Bis zum Ende der Ausübungsfrist am 29. Mai 2009 sind 389 307 neue Rieter-Aktien bezogen worden, womit dem Konzern 46.7 Mio. CHF zugeflossen sind.

Der Konzern untersteht seit dem 20. März 2009 externen Mindestanforderungen hinsichtlich Eigenkapital und Free Cashflow. Diese Mindestanforderungen konnten eingehalten werden und die Einhaltung wird permanent überprüft.

3 Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker). Das oberste Führungsorgan von Rieter ist der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG. Die Berichterstattung erfolgt nach den berichtspflichtigen operativen Segmenten Textile Systems und Automotive Systems, die nicht in weitere operative Segmente unterteilt sind. Textile Systems entwickelt, fertigt und verkauft Maschinen und Komponenten zur Herstellung von Garnen. Automotive Systems entwickelt, fertigt und verkauft Komponenten, Module und Gesamtsysteme für akustischen Komfort und Hitzeschutz in Motorfahrzeugen. Es erfolgten keine wesentlichen Umsätze zwischen den Divisionen.

Segmentinformationen nach Divisionen 2009

Mio CHF	Textile Systems	Automotive Systems	Überleitung	Total Konzern
Bruttoumsatz	532.0	1 424.3	0.0	1 956.3
Nettoumsatz	496.1	1 386.6	0.0	1 882.7
Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern	-73.6	-105.1	-7.9 ¹	-186.6
Sonderbelastungen	0.0	0.0	0.0	0.0
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-73.6	-105.1	-7.9 ¹	-186.6
Aktiven	498.7	955.4	360.0 ²	1 814.1
Verbindlichkeiten	285.4	526.2	346.7 ³	1 158.3
Nettoaktiven	213.3	429.2	13.3	655.8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	5.5	56.2	0.0	61.7
Abschreibungen Sachanlagen und immaterielle Anlagen	46.2	94.3	0.4 ¹	140.9
Personalbestand ⁴	4 086	8 600	75 ¹	12 761

Segmentinformationen nach Divisionen 2008

Mio CHF	Textile Systems	Automotive Systems	Überleitung	Total Konzern
Bruttoumsatz	1 120.4	2 022.1	0.0	3 142.5
Nettoumsatz	1 051.7	1 960.2	0.0	3 011.9
Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern	41.3	-7.3	-11.6 ¹	22.4
Sonderbelastungen	-90.8	-243.7	0.0	-334.5
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-49.5	-251.0	-11.6 ¹	-312.1
Aktiven	669.3	1 032.2	387.4 ²	2 088.9
Verbindlichkeiten	377.5	531.5	433.7 ³	1 342.7
Nettoaktiven	291.8	500.7	-46.3	746.2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	53.2	85.3	2.4 ¹	140.9
Abschreibungen Sachanlagen und immaterielle Anlagen	52.6	100.3	0.8 ¹	153.7
Personalbestand ⁴	4 741	9 319	123 ¹	14 183

1. Übrige Gesellschaften (Rieter Holding AG, Corporate Center).

2. Aktiven übrige Gesellschaften 51.5 Mio. CHF (2008: 71.9 Mio. CHF), flüssige Mittel 217.7 Mio. CHF (2008: 282.6 Mio. CHF), Wertschriften und Festgeldanlagen 13.0 Mio. CHF (2008: 7.7 Mio. CHF), Beteiligungen 70.1 Mio. CHF (2008: 16.0 Mio. CHF), verzinsliche Forderungen 4.2 Mio. CHF (2008: 4.3 Mio. CHF), latente Steueraktiven 3.5 Mio. CHF (2008: 4.9 Mio. CHF).

3. Verbindlichkeiten übrige Gesellschaften 27.1 Mio. CHF (2008: 14.5 Mio. CHF), Finanzschulden 222.4 Mio. CHF (2008: 327.1 Mio. CHF), latente Steuerverbindlichkeiten 75.0 Mio. CHF (2008: 62.4 Mio. CHF), laufende Steuerverbindlichkeiten 22.2 Mio. CHF (2008: 29.7 Mio. CHF).

4. Am Jahresende (ohne Lehrlinge und temporär Mitarbeitende).

Bruttoumsatz und langfristige Vermögenswerte nach Regionen und Ländern

Mio CHF	Bruttoumsatz 2009	Bruttoumsatz 2008	Langfristige Vermögens- werte 2009 ¹	Langfristige Vermögens- werte 2008 ¹
Europa	901.1	1 449.6	459.9	550.9
Asien ²	405.3	791.3	99.8	97.2
Nordamerika	432.5	589.1	137.6	150.1
Lateinamerika	181.7	256.8	19.0	15.9
Afrika	35.7	55.7	2.7	2.4
Total Konzern	1 956.3	3 142.5	719.0	816.5
Schweiz (Domizilland der Rieter Holding AG)	39.8	65.8	111.5	147.6
Ausland	1 916.5	3 076.7	607.5	668.9
Total Konzern	1 956.3	3 142.5	719.0	816.5
Folgende Länder hatten einen Anteil von mehr als 10% am Bruttoumsatz oder an den langfristigen Vermögenswerten:				
USA	344.5	493.1	119.7	132.4
Schweiz (Domizilland der Rieter Holding AG)	39.8	65.8	111.5	147.6
Tschechien	19.1	22.0	87.4	100.1

1. Sachanlagen und immaterielle Anlagen.

2. Inklusive Türkei.

2009 und 2008 wurde mit keinem Kunden ein Umsatz erzielt, der mehr als 10% des konsolidierten Bruttoumsatzes betrug. Eine Aufteilung des Bruttoumsatzes in Produktgruppen ist nicht verfügbar.

Investitionen und Personalbestand nach Regionen

Mio CHF	Investitionen 2009	Investitionen 2008	Personalbe- stand 2009 ¹	Personalbe- stand 2008 ¹
Europa	30.8	85.4	7 295	8 445
Asien ²	13.2	34.3	2 161	2 093
Nordamerika	15.7	16.9	2 084	2 287
Lateinamerika	1.8	4.2	1 152	1 275
Afrika	0.2	0.1	69	83
Total Konzern	61.7	140.9	12 761	14 183

1. Am Jahresende (ohne Lehrlinge und temporär Mitarbeitende).

2. Inklusive Türkei.

4 Bruttoumsatz**Umsatzveränderung**

Mio CHF	2009	2008
Mengen- und preisbedingte Umsatzveränderung Textile Systems	-560.9	-378.0
Mengen- und preisbedingte Umsatzveränderung Automotive Systems	-525.3	-227.9
Effekt Devestitionen	-18.3	-57.2
Währungseinflüsse	-81.7	-124.5
Total Umsatzveränderung	-1 186.2	-787.6

5 Personalaufwand

Mio CHF	2009	2008
Löhne und Gehälter	570.3	769.4
Sozial- und sonstiger Personalaufwand	122.7	168.8
Total	693.0	938.2

6 Sonstiger Betriebsaufwand

Der sonstige Betriebsaufwand umfasst vor allem die Unterhalts- und Energiekosten sowie sämtliche extern bezogenen Dienstleistungen.

7 Abschreibungen und Amortisationen

Mio CHF	2009	2008
Sachanlagen	133.7	145.3
Immaterielle Anlagen	7.2	8.4
Total	140.9	153.7

8 Sonderbelastungen

Mio CHF	2009	2008
Restrukturierungskosten Textile Systems	0.0	42.7
Restrukturierungskosten Automotive Systems	0.0	195.0
Goodwill-Wertminderungen Textile Systems	0.0	48.1
Goodwill-Wertminderungen Automotive Systems	0.0	48.7
Total	0.0	334.5

2009 sind keine Sonderbelastungen für Restrukturierungen oder Goodwill-Wertminderungen angefallen. 2008 umfassten die Sonderbelastungen die Kosten für das eingeleitete Restrukturierungsprogramm zur Kapazitätsanpassung und Beschleunigung der Verlagerung aus traditionellen in aufstrebende Regionen. Die Restrukturierungskosten beinhalteten 2008 neben den Kosten für Personalmassnahmen auch Sonderabschreibungen sowie den Devestitionsverlust aus dem Verkauf der Blechteilefertigung in Ingolstadt, Deutschland (vgl. Erläuterung 30).

9 Finanzertrag

Mio CHF	2009	2008
Zinsertrag	4.0	9.5
Ertrag aus nicht konsolidierungspflichtigen Beteiligungen	0.7	0.5
Total	4.7	10.0

10 Finanzaufwand

Mio CHF	2009	2008
Zinsaufwand	27.6	21.1
Wertschriftenergebnis	0.2	42.6
Sonstiger Finanzaufwand und Währungskursdifferenzen, netto	1.8	11.0
Total	29.6	74.7

11 Ertragssteuern

Mio CHF	2009	2008
Laufende Ertragssteuern	11.3	32.0
Latente Ertragssteuern	-5.3	-12.1
Total	6.0	19.9

Überleitung vom erwarteten zum effektiven Steueraufwand:

Mio CHF	2009	2008
Erwarteter Steueraufwand auf dem Konzernergebnis vor Steuern von -211.5 Mio. CHF (Vorjahr -376.8 Mio. CHF) zum Durchschnittssatz von 35.5% (Vorjahr 21.1%)	-75.0	-79.5
Einfluss von steuerlich nicht wirksamem Aufwand/Ertrag	2.5	-0.1
Einfluss von Verlusten und Verlustvorträgen	77.4	93.4
Effekt von Steuersatz- und Steuergesetzänderungen	-2.4	-0.6
Sonstige Einflüsse	3.5	6.7
Total	6.0	19.9

Latente Ertragssteuern

Die latenten Steueraktiven und -verbindlichkeiten resultieren aus folgenden Bilanzpositionen:

Mio CHF	Latente Steueraktiven 2009	Latente Steuerverbindl. 2009	Latente Steueraktiven 2008	Latente Steuerverbindl. 2008
Sachanlagen	7.9	-23.1	4.7	-24.7
Vorräte	7.2	-5.0	9.2	-7.4
Sonstige Aktiven	2.8	-44.7	4.7	-30.4
Rückstellungen	9.8	-4.7	5.5	-3.4
Sonstige Verbindlichkeiten	10.3	-14.0	15.2	-16.8
Wertberichtigungen auf latenten Steueraktiven	-20.8	0.0	-15.1	0.0
Verlustvorträge und Steuergutschriften	2.8	0.0	1.0	0.0
Total	20.0	-91.5	25.2	-82.7
Verrechnung	-16.5	16.5	-20.3	20.3
Latente Steueraktiven/-verbindlichkeiten	3.5	-75.0	4.9	-62.4

Der Konzern verzichtet im Einklang mit der Ausnahmebestimmung von IAS 12.39 darauf, latente Steuern auf Beteiligungen an Konzerngesellschaften zu bilanzieren. Gewinnausschüttungen von Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft haben je nach Land unterschiedliche Steuerfolgen, deren potenzielles Ausmass nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Aktiviert bzw. nicht aktivierte latente Ertragssteuern aufgrund von Verlustvorträgen und Ertragssteuergutschriften, nach Verfalldaten gegliedert:

Mio CHF	Aktiviert 2009	Nicht aktiviert 2009	Total 2009	Total 2008
Verfall in				
1 bis 3 Jahren	0.2	4.6	4.8	3.1
3 bis 7 Jahren	0.8	15.0	15.8	6.9
7 und mehr Jahren	1.8	209.7	211.5	143.7
Total	2.8	229.3	232.1	153.7

Die wesentlichen Verlustvorträge, für die kein latenter Steueranspruch aktiviert wurde, betreffen Länder mit einem Steuersatz zwischen 28% und 40%.

12 Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung wurden 98.7 Mio. CHF aufgewendet (Vorjahr 122.3 Mio. CHF).

Der Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung bei Textile Systems lag unverändert auf der Weiterentwicklung von Spinnvorbereitungs- und Endspinnmaschinen, den Technologiekomponenten für Baumwollspinnereien sowie bei der Entwicklung von neuen Endspinnmaschinen. Die Entwicklungen zielen auf Maschinen und Komponenten für den asiatischen Markt sowie auf verbesserte Garnqualität, ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis, höhere Produktivität und tieferen Stromverbrauch.

Bei Automotive Systems stand die Entwicklung von Akustiklösungen für neue Modelle und kundenspezifische Akustikprodukte, Teppiche und Unterlagsbodenteile für Automobilhersteller in Europa, Amerika und Asien im Vordergrund. Zudem investiert Automotive Systems laufend in neue Prozesse und Materialien, um die Produktqualität zu erhöhen und den Kunden Kostenvorteile zu ermöglichen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden wie im Vorjahr keine Kosten für Entwicklung aktiviert, da die von IFRS verlangten Voraussetzungen nicht erfüllt waren.

13 Sachanlagen

Mio CHF	Grundstücke und Gebäude	Produktions- anlagen und Werkzeuge	EDV-Anlagen	Fahrzeuge und Mobiliar	Anlagen und Werkzeuge im Bau	Total Sachanlagen
Nettobuchwert per 1.1.2008	337.6	485.2	11.6	20.2	62.8	917.4
Umgliederungen	2.3	26.9	0.5	1.6	-31.3	0.0
Zugänge durch Akquisitionen	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0	0.3
Sonstige Zugänge	21.3	75.3	3.9	3.7	36.7	140.9
Abgänge durch Devestitionen	-14.9	-4.9	-0.2	-0.8	-1.6	-22.4
Sonstige Abgänge	-5.5	-3.9	0.0	-0.3	-2.2	-11.9
Abschreibungen ¹	-16.9	-125.1	-5.5	-6.8	0.0	-154.3
Währungsumrechnung	-33.4	-42.0	-0.7	-1.7	-5.9	-83.7
Nettobuchwert per 31.12.2008	290.5	411.8	9.6	15.9	58.5	786.3
Anschaffungskosten per 31.12.2008	566.4	1 547.3	66.4	91.3	59.1	2 330.5
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2008	-275.9	-1 135.5	-56.8	-75.4	-0.6	-1 544.2
Nettobuchwert per 31.12.2008	290.5	411.8	9.6	15.9	58.5	786.3
Umgliederungen	9.5	19.5	0.0	0.1	-29.1	0.0
Zugänge	4.2	41.0	1.2	1.1	14.2	61.7
Abgänge durch Devestitionen	-19.5	0.0	0.0	0.0	0.0	-19.5
Umgliederung in Veräusserungsgruppe	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	-0.4
Sonstige Abgänge	-7.5	-0.6	0.0	0.0	-1.0	-9.1
Abschreibungen	-16.8	-106.6	-4.6	-5.7	0.0	-133.7
Währungsumrechnung	3.8	6.3	0.1	-0.6	1.1	10.7
Nettobuchwert per 31.12.2009	264.1	371.3	6.2	10.7	43.7	696.0
Anschaffungskosten per 31.12.2009	543.7	1 579.9	62.9	87.7	43.7	2 317.9
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2009	-279.6	-1 208.6	-56.7	-77.0	0.0	-1 621.9
Nettobuchwert per 31.12.2009	264.1	371.3	6.2	10.7	43.7	696.0

1. Davon 9.0 Mio. CHF Sonderabschreibungen im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm.

Der Nettobuchwert der durch langfristige Leasingverträge finanzierten Sachanlagen beträgt 4.3 Mio. CHF (Vorjahr 6.4 Mio. CHF). Per 31. Dezember 2009 waren Grundstücke und Gebäude mit einem Nettobuchwert von 57.0 Mio. CHF als Sicherheit für Finanzschulden verpfändet.

Grundstücke und Gebäude

Mio CHF	2009	2008
Betrieblich genutzte Grundstücke	56.2	54.9
Betrieblich genutzte Gebäude	207.9	217.2
Nicht betrieblich genutzte Immobilien	0.0	18.4
Total	264.1	290.5

Die Gebäude waren am Bilanzstichtag zum Neuwert von 1 353.4 Mio. CHF (Vorjahr 1 337.9 Mio. CHF) versichert.

Nicht betrieblich genutzte Immobilien

Mio CHF	2009	2008
Nettobuchwert per 1.1.	18.4	18.9
Zugänge	0.0	2.0
Abgänge	-18.3	-2.2
Abschreibungen	-0.1	-0.3
Nettobuchwert per 31.12.	0.0	18.4
Verkehrswert per 31.12.	0.0	22.2

Im Berichtsjahr wurden sämtliche nicht betrieblich genutzten Immobilien veräussert.

14 Immaterielle Anlagen

Mio CHF	Goodwill	Patente/ Marken	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
Nettobuchwert per 1.1.2008	120.4	35.9	0.3	156.6
Zugänge durch Akquisitionen	2.6	0.3	3.3	6.2
Abgänge durch Devestitionen	- 21.6	0.0	0.0	- 21.6
Amortisationen	0.0	- 0.4	- 8.0	- 8.4
Wertminderungen	- 96.8	0.0	0.0	- 96.8
Währungsumrechnung	- 4.6	- 8.5	7.3	- 5.8
Nettobuchwert per 31.12.2008	0.0	27.3	2.9	30.2
Anschaftungskosten per 31.12.2008		47.1	5.1	52.2
Kumulierte Amortisationen per 31.12.2008		- 19.8	- 2.2	- 22.0
Nettobuchwert per 31.12.2008		27.3	2.9	30.2
Amortisationen		- 6.7	- 0.5	- 7.2
Währungsumrechnung		0.0	0.0	0.0
Nettobuchwert per 31.12.2009		20.6	2.4	23.0
Anschaftungskosten per 31.12.2009		47.1	5.1	52.2
Kumulierte Amortisationen per 31.12.2009		- 26.5	- 2.7	- 29.2
Nettobuchwert per 31.12.2009		20.6	2.4	23.0

2008 wurde der Goodwill, der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Division Textile Systems (48.1 Mio. CHF) und Division Automotive Systems (48.7 Mio. CHF) zugeordnet war, aufgrund eines Werthaltigkeitstests voll wertberichtigt.

2009 wurde für die übrigen Vermögenswerte im zweiten Halbjahr ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Dabei wurde der erzielbare Betrag jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit durch eine Nutzwertberechnung bestimmt. Diese Berechnung basierte auf den Mittelfristfinanzplänen für einen Zeitraum von fünf Jahren. Die Berechnung des Residualwerts basiert auf den bestmöglichen Schätzungen des verantwortlichen Managements und berücksichtigt insbesondere Erfahrungswerte über einen mehrjährigen Konjunkturzyklus, jedoch kein zusätzliches Wachstum. Im Rahmen der Nutzwertberechnung wurden die zukünftigen Geldflüsse zum durchschnittlich gewichteten Kapitalkostensatz vor Steuern von 12.0% (Vorjahr 12.5%) für Textile Systems und 12.7% (Vorjahr 13.2%) für Automotive Systems diskontiert. Aufgrund des Werthaltigkeitstests war es nicht notwendig, im Berichtsjahr 2009 eine Wertminderung zu erfassen.

15 Sonstiges Anlagevermögen

Mio CHF	2009	2008
Beteiligungen an nicht konsolidierungspflichtigen Gesellschaften	70.1	16.0
Langfristige verzinsliche Forderungen	4.2	4.3
Übrige langfristige Forderungen und Vorsorgeaktiven	89.7	87.6
Total	164.0	107.9

Vorausbezahlte Beiträge und Überdeckungen von Personalvorsorgeplänen sind im Umfang des erwarteten künftigen Nutzens abgegrenzt und betragen 60 Mio. CHF.

16 Vorräte

Mio CHF	2009	2008
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	74.0	97.1
Gekaufte Teile, Handelswaren	57.3	71.9
Halb- und Fertigfabrikate	91.4	109.0
Produkte in Arbeit	99.8	130.0
Wertberichtigung	-56.5	-46.7
Total	266.0	361.3

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt verändert:

Mio CHF	2009	2008
Wertberichtigung per 1.1.	-46.7	-52.0
Verwendung	0.7	5.9
Neubildung, netto	-10.6	-4.3
Währungsumrechnung	0.1	3.7
Wertberichtigung per 31.12.	-56.5	-46.7

17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio CHF	2009	2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	358.7	405.2
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	- 27.2	- 23.1
Total	331.5	382.1

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen haben sich wie folgt verändert:

Mio CHF	2009	2008
Wertberichtigung per 1.1.	- 23.1	- 21.4
Zuführung über die Erfolgsrechnung	- 9.8	- 2.1
Verbrauch oder Auflösung	5.6	2.3
Währungsumrechnung	0.1	- 1.9
Wertberichtigung per 31.12.	- 27.2	- 23.1

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden für die Differenz zwischen dem Rechnungsbetrag und der erwarteten, diskontierten Zahlung gebildet. Rieter ermittelt die Wertberichtigung basierend auf historischen Erfahrungswerten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilen sich nach Währungen wie folgt auf:

Mio CHF	2009	2008
CHF	33.5	47.0
EUR	213.8	269.1
USD	41.1	37.6
GBP	3.6	3.5
Übrige	39.5	24.9
Total	331.5	382.1

Die nachstehende Altersstruktur legt dar, welche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht fällig sind, und analysiert die überfälligen Forderungen:

Mio CHF	2009	2008
Noch nicht fällig	273.2	313.7
Weniger als 3 Monate überfällig	48.8	56.9
Zwischen 3 und 6 Monaten überfällig	3.4	6.6
Zwischen 6 Monaten und 1 Jahr überfällig	4.2	1.2
Zwischen 1 und 5 Jahren überfällig	0.0	1.5
5 und mehr Jahre überfällig	1.9	2.2
Total	331.5	382.1

18 Sonstige Forderungen

Mio CHF	2009	2008
Rechnungsabgrenzungen	18.8	22.4
Vorauszahlungen an Lieferanten	13.0	36.2
Positive Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten	2.3	1.0
Übrige kurzfristige Forderungen	58.3	66.3
Total	92.4	125.9

19 Wertschriften und Festgeldanlagen

Mio CHF	2009	2008
Zur Veräusserung verfügbare Wertschriften	2.0	3.0
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	0.0	0.1
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von 3 bis 12 Monaten	11.0	4.6
Total	13.0	7.7

20 Flüssige Mittel

Mio CHF	2009	2008
Guthaben auf Sicht	179.8	257.5
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von 3 Monaten oder weniger	37.9	25.1
Total	217.7	282.6

21 Aktienkapital

		31.12.2009	31.12.2008
Nominales Aktienkapital	Anzahl Aktien	4 672 363	4 283 056
Eigene Aktien ¹	Anzahl Aktien	27 628	476 743
Total Aktien im Umlauf	Anzahl Aktien	4 644 735	3 806 313
Nennwert pro Aktie	CHF	5.00	5.00
Aktienkapital	CHF	23 361 815	21 415 280

1. Per 31. Dezember 2008 inkl. Vorratstitel.

22 Minderheitsanteile

Die wichtigsten Minderheitsanteile halten Dritte an UGN Inc. (USA), Rieter India Pvt. (Indien), Rieter Nittoku (Guangzhou) Automotive Sound-Proof Co. Ltd. (China), Tianjin Rieter Nittoku Automotive Sound-Proof Co. Ltd. (China) und Rieter LMW Machinery Ltd. (Indien).

Zu einem Minderheitsanteil bestehen eine Verkaufs- und eine Kaufoption. Dabei haben die Minderheitsgesellschafter das Recht, in fünf Jahren ihre Anteile zu einem Mindestpreis an Rieter zu verkaufen. Der Fair Value dieser Verkaufsoption wurde gemäss IAS 32 zulasten der Gewinnreserven als Finanzverbindlichkeit erfasst. Rieter hat das Recht, in sieben Jahren die Anteile zu einem Mindestpreis zu kaufen (Kaufoption).

23 Finanzschulden

Mio CHF	Bankverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	Sonstige Finanzverbindlichkeiten	Total 2009	Total 2008
Laufzeit bis 1 Jahr	79.5	1.0	1.2	81.7	198.3
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	108.6	3.3	27.3	139.2	128.6
Laufzeit 5 und mehr Jahre	0.0	0.3	1.2	1.5	0.2
Total	188.1	4.6	29.7	222.4	327.1

Bankverbindlichkeiten in der Höhe von 103.6 Mio. CHF sind per Ende 2009 durch Grundstücke und Gebäude gesichert.

Die Finanzschulden teilen sich nach Währungen wie folgt auf:

Mio CHF	2009	2008
CHF	119.9	191.1
EUR	50.8	58.8
USD	9.7	13.6
Übrige	42.0	63.6
Total	222.4	327.1

24 Rückstellungen

Mio CHF	Restrukturierungsrückstellungen	Pensionsrückstellungen	Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen	Umweltrückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total Rückstellungen
Rückstellungen per 31.12.2008	183.6	75.1	37.1	11.9	72.8	380.5
Umgliederung	-9.8	9.1	0.0	0.0	0.7	0.0
Abgang durch Devestitionen	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1
Verbrauch	-41.4	-5.4	-15.0	0.0	-23.2	-85.0
Auflösung	0.0	-0.5	-1.5	-0.9	-8.7	-11.6
Zuführung	0.0	2.3	22.6	0.0	47.4	72.3
Währungsumrechnung	0.1	0.1	0.0	0.0	0.2	0.4
Rückstellungen per 31.12.2009	132.5	80.7	43.2	11.0	89.1	356.5
Davon langfristig	13.8	80.5	30.0	11.0	46.9	182.2
Davon kurzfristig	118.7	0.2	13.2	0.0	42.2	174.3

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen die gesetzlichen und faktischen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem 2008 eingeleiteten Restrukturierungsprogramm.

Die Pensionsrückstellungen beinhalten die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Vorsorgeplänen (vgl. Erläuterung 32) sowie anderen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmende.

Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen stehen im Zusammenhang mit der Leistungserstellung und basieren auf Erfahrungswerten.

Umweltrückstellungen decken die geschätzten Kosten für die Sanierung von Altlasten aus der Geschäftstätigkeit früherer Jahre.

Übrige Rückstellungen werden gebildet für Verträge, bei denen die unvermeidbaren direkten Kosten zur Erfüllung grösser sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen, sowie für andere faktische oder rechtliche Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften.

Bei den langfristigen Restrukturierungsrückstellungen und den Rückstellungen für Garantie- und Gewährleistungen wird von einer teilweisen Mittelverwendung in durchschnittlich einem bis zwei Jahren ausgegangen. Bei den Umweltrückstellungen und den übrigen Rückstellungen wird eine teilweise Mittelverwendung in durchschnittlich zwei bis drei Jahren erwartet. Aufgrund dieser Fristigkeit wird auf eine Diskontierung verzichtet.

25 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio CHF	2009	2008
Abgrenzung Ferien	18.9	20.9
Abgrenzung Verkaufskommissionen	15.3	23.8
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	68.1	69.0
Negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten	0.5	3.4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	74.5	82.2
Total	177.3	199.3

26 Nahe stehende Personen und Gesellschaften

Als nahe stehende Personen und Gesellschaften gelten Mitglieder des Verwaltungsrats, Konzernleitungsmitglieder und Personalvorsorgestiftungen. Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Die Gesamtentschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung waren wie folgt:

Mio CHF	2009	2008
Entschädigung	2.4	3.0
Vorsorgeleistungen	0.1	0.1
Sozialaufwand	0.0	0.0
Aktienbasierte Vergütungen	0.6	1.1
Übrige langfristige Leistungen	0.0	0.0
Total	3.1	4.2

Der Entschädigungsbericht und die Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss schweizerischem Gesetz sind in der Jahresrechnung der Rieter Holding AG auf den Seiten 73 bis 75 offengelegt.

Der Verkauf der Rieter Immobilien AG (vgl. Erläuterung 30) erfolgte an nahestehende institutionelle Investoren. Abgesehen von den an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung ausgerichteten Entschädigungen und den ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge haben keine weiteren nennenswerten Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften stattgefunden.

27 Finanzinstrumente

Die folgenden Tabellen fassen alle Finanzinstrumente gemäss den Kategorien von IAS 39 zusammen. Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den Fair Values.

Mio CHF	2009	2008
Flüssige Mittel (ohne Festgeldanlagen)	179.8	257.5
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften ¹	0.0	0.1
Positive Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten ²	2.3	1.0
Beteiligungen an nicht konsolidierungspflichtigen Gesellschaften ²	1.8	4.2
Total erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.1	5.3
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von 3 Monaten oder weniger	37.9	25.1
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von 3 bis 12 Monaten	11.0	4.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	331.5	382.1
Übrige kurzfristige Forderungen	58.3	66.3
Langfristige verzinsliche Forderungen	4.2	4.3
Total Darlehen und Forderungen	442.9	482.4
Zur Veräusserung verfügbare Wertschriften ¹	2.0	3.0
Beteiligungen an nicht konsolidierungspflichtigen Gesellschaften ²	68.3	11.8
Total zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	70.3	14.8
Total finanzielle Vermögenswerte und Derivate	697.1	760.0
Mio CHF	2009	2008
Kurzfristige Finanzschulden	81.7	198.3
Langfristige Finanzschulden (ohne Verkaufsoption Minderheitsgesellschafter)	116.2	128.8
Verkaufsoption Minderheitsgesellschafter ³	24.5	0.0
Negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten ²	0.5	3.4
Total Finanzverbindlichkeiten und Derivate	222.9	330.5

1. Bewertet zu Fair Values, die auf publizierten Kursen in aktiven Märkten basieren (Level 1 gemäss IFRS 7.27).

2. Bewertet zu Fair Values, die aus transparenten Marktpreisen abgeleitet werden (Level 2 gemäss IFRS 7.27).

3. Bewertet zu Fair Values, die nicht auf beobachtbaren Marktgrössen basieren (Level 3 gemäss IFRS 7.27).

Die gemäss Level 3 bewertete Finanzverbindlichkeit betrifft folgenden Sachverhalt (IFRS 7.27B):

Im Zusammenhang mit der Liberierung eines Minderheitsanteils erwarb eine Gruppe von Minderheitsgesellschaftern im Berichtsjahr eine Verkaufsoption über diesen Minderheitsanteil. Die Bewertung dieser Verkaufsoption basiert auf der erwarteten zukünftigen Ergebnisentwicklung der betroffenen Konzerngesellschaft bis zum frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt. Der mit 9.4% diskontierte Wert der Verkaufsoption wurde als Finanzverbindlichkeit von 22.9 Mio. CHF erfasst und im Berichtsjahr zulasten des Zinsaufwands um 1.6 Mio. CHF erhöht. Wäre der Wert der Verkaufsoption mit 8.4% diskontiert worden, wäre die zu erfassende Finanzverbindlichkeit 1.1 Mio. CHF höher ausgefallen.

28 Sonstige Verpflichtungen

Einzelne Konzerngesellschaften mieten Fabrikations- und Verwaltungsräumlichkeiten im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen. Die Leasingvereinbarungen weisen unterschiedliche Konditionen, Mieterhöhungsklauseln und Verlängerungsoptionen auf.

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen betragen:

Mio CHF	2009	2008
Bis 1 Jahr	12.4	12.5
1 bis 5 Jahre	25.0	24.0
5 und mehr Jahre	3.9	5.8
Total	41.3	42.3

Am Jahresende waren keine Verpflichtungen für grössere Beschaffungen offen.

29 Aktiven und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen

Rieter hat am 11. Dezember 2009 einen Vertrag über den Verkauf der zum Segment Textile Systems gehörenden Nonwovens-Aktivitäten unterzeichnet. Der Verkauf wurde am 9. März 2010 vollzogen.

Die von diesem Verkauf betroffenen Aktiven und Verbindlichkeiten wurden gemäss IFRS 5 als Veräußerungsgruppe bilanziert und setzen sich wie folgt zusammen:

Mio CHF	2009
Anlagevermögen	0.4
Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	4.5
Flüssige Mittel	2.1
Total Aktiven von Veräußerungsgruppen	7.0
Langfristige Verbindlichkeiten	1.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.1
Total Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen	13.4

30 Devestitionen

Ende März 2009 verkaufte Rieter die Rieter Immobilien AG in Winterthur. Der aus dem Verkauf resultierende Veräußerungsgewinn von 4.5 Mio. CHF wurde als sonstiger Betriebsertrag erfasst.

Die devestierten Aktiven und Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Mio CHF	2009
Anlagevermögen	19.5
Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	1.3
Verbindlichkeiten	-3.2
Devestierte Nettoaktiven	17.6
Devestitionsgewinn	4.5
Zahlungsmittelzufluss aus Devestitionen	22.1

Im Vorjahr verkaufte Rieter Mitte April 2008 das Geschäft mit Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Kunststoffgranulaten. Die Geschäftseinheit der Division Textile Systems erzielte 2008 bis zum Verkauf einen Umsatz von rund 14 Mio. CHF. Der aus dem Verkauf resultierende Veräußerungsgewinn von 2.6 Mio. CHF wurde als sonstiger Betriebsertrag erfasst.

Ende September 2008 verkaufte Rieter die Blechteilefertigung in Ingolstadt, Deutschland. Die Geschäftseinheit der Division Textile Systems erzielte 2008 bis zum Verkauf einen Umsatz von rund 5 Mio. CHF. Der aus dem Verkauf resultierende Devestitionsverlust von 5.2 Mio. CHF wurde als Sonderbelastung erfasst.

Die devestierten Aktiven und Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Mio CHF	2008
Anlagevermögen	44.0
Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	29.3
Verbindlichkeiten	- 29.0
Devestierte Nettoaktiven	44.3
Devestitionsgewinne und -verluste	- 2.6
Zahlungsmittelzufluss aus Devestitionen	41.7

31 Akquisitionen

2009 wurden keine Akquisitionen getätigt.

Per 1. Januar 2008 hat Rieter das Komponentengeschäft der Division Textile Systems durch die Übernahme des Textilkomponentenherstellers Berkol ergänzt.

Die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Akquisition erworben:

Mio CHF	Fair Value	Anpassungen	Buchwerte vor Anpassung
Sachanlagen	0.3	0.0	0.3
Immaterielle Anlagen, ohne Goodwill	3.6	3.6	0.0
Vorräte	2.5	0.2	2.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	- 0.5		- 0.5
Festgestellte Nettoaktiven	5.9	3.8	2.1
Goodwill	2.6 ¹		
Zahlungsmittelabfluss aus Akquisitionen	8.5		

1. Der entstandene Goodwill reflektiert den Wert der erwarteten Synergien.

32 Personalvorsorgeeinrichtungen

Der Aufwand für die Personalvorsorge wird dem Personalaufwand belastet.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Der Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne belief sich auf 5.8 Mio. CHF (Vorjahr 9.2 Mio. CHF).

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Für die Leistungsentrichtung an die Destinatäre sowie für die Vermögensdarstellung der einzelnen Pläne gelten in den einzelnen Ländern, insbesondere in der Schweiz, vorsorgerechtliche Bestimmungen, die erheblich von den IFRS-Normen abweichen können.

Status der leistungsorientierten Vorsorgepläne

Mio CHF	2009	2008
Versicherungstechnischer Barwert der zugesicherten Vorsorgeleistungen (Defined Benefit Obligation)		
• ohne ausgeschiedenes Vermögen	- 43.9	- 46.4
• mit ausgeschiedenem Vermögen	- 1 048.3	- 989.0
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung per 31.12.	- 1 092.2	- 1 035.4
Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne	1 145.4	1 010.4
Überschuss/Unterdeckung per 31.12.	53.2	- 25.0
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	15.1	58.2
Nicht erfassbare Aktiven der Vorsorgepläne (Obergrenze gemäss IAS 19.58)	- 54.2	- 20.3
Bilanzierte Positionen (netto) per 31.12.	14.1	12.9
In der Konzernbilanz erfasst		
• als aktive Abgrenzung	70.7	71.6
• als Vorsorgeverpflichtung	- 56.6	- 58.7

Die leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung entwickelte sich wie folgt:

Mio CHF	2009	2008
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung per 1.1.	1 035.4	1 294.1
Abgänge durch Devestitionen	0.0	- 11.0
Laufender Dienstzeitaufwand, netto	12.8	13.6
Zinsaufwand	37.3	46.2
Arbeitnehmerbeiträge	9.9	9.6
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	78.5	- 238.8
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0.8	0.3
Ausbezahlte Leistungen	- 83.7	- 61.3
Währungsumrechnung	1.2	- 17.3
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung per 31.12.	1 092.2	1 035.4

Der Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne entwickelte sich wie folgt:

Mio CHF	2009	2008
Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne per 1.1.	1 010.4	1 474.4
Erwarteter Ertrag aus dem Vermögen der Vorsorgepläne	41.6	60.2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	144.2	- 482.4
Arbeitgeberbeiträge	21.2	20.2
Arbeitnehmerbeiträge	9.9	9.6
Ausbezahlte Leistungen	- 83.7	- 61.3
Währungsumrechnung	1.8	- 10.3
Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne per 31.12.	1 145.4	1 010.4

Die Vermögenswerte der Vorsorgepläne setzen sich prozentual aus folgenden Hauptkategorien zusammen:

in %	2009	2008
Eigenkapitalinstrumente	61	50
Fremdkapitalinstrumente	11	14
Immobilien	24	29
Sonstiges	4	7

Im Vermögen der Vorsorgepläne waren 22 614 Aktien der Rieter Holding AG mit einem Marktwert von 5.3 Mio. CHF (Vorjahr 140 729 Aktien mit einem Marktwert von 24.1 Mio. CHF) enthalten.

Die Pensionskosten der leistungsorientierten Vorsorgepläne setzen sich wie folgt zusammen:

Mio CHF	2009	2008
Laufender Dienstzeitaufwand, netto	12.8	13.6
Zinsaufwand	37.3	46.2
Erwarteter Ertrag aus den Vermögenswerten der Vorsorgepläne	-41.6	-60.2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-22.4	189.0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0.8	0.3
Einfluss der Obergrenze gemäss IAS 19.58	33.9	-172.6
Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne	20.8	16.3

Die für das Jahr 2010 erwarteten Beiträge des Konzerns an die leistungsorientierten Vorsorgepläne betragen 19 Mio. CHF. Der tatsächliche Ertrag aus den Vermögenswerten betrug im Berichtsjahr 185.8 Mio. CHF (-422.2 Mio. CHF im Jahr 2008).

Versicherungsmathematische Annahmen

Gewichtete Durchschnitte in %	2009	2008
Diskontierungssatz	3.5	3.7
Erwarteter Ertrag auf Vermögenswerten	4.1	4.1
Zukünftige Lohnentwicklung	1.4	1.4
Zukünftige Rentenentwicklung	0.9	0.9

Weitere Angaben

Mio CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung	-1 092.2	-1 035.4	-1 294.1	-1 184.8	-1 088.1
Vermögen der Vorsorgepläne	1 145.4	1 010.4	1 474.4	1 443.7	1 240.9
Überschuss/Unterdeckung	53.2	-25.0	180.3	258.9	152.8
Erfahrungsanpassungen auf Vorsorgeverpflichtungen	34.3	-17.3	117.6	34.5	-8.8
Erfahrungsanpassungen auf dem Vermögen der Vorsorgepläne	144.2	-482.4	26.8	174.5	132.0

33 Aktienbasierte Vergütungen

Für die Führungskräfte besteht ein Aktienkaufplan. Zwischen dem 25. März und dem 17. April 2009 erwarben 59 Teilnehmer 33 524 Aktien zu einem Preis von 97.00 CHF (Vorjahr 14 400 Aktien zu 249.00 CHF) pro Aktie. Der durchschnittliche Marktpreis der gewährten Aktien belief sich auf 144.39 CHF (Vorjahr 365.31 CHF). Mindestens zwei Drittel dieser Aktien sind für drei Jahre gesperrt. Für dieses Programm wurden die Aktien dem Eigenbestand entnommen.

Zusätzlich konnten die Mitglieder der Konzernleitung im Jahr 2009 je gekaufte und gesperrte Aktie gemäss Aktienkaufplan unentgeltlich eine Option beziehen. Eine solche Option berechtigt nach Ablauf von zwei Jahren zum Kauf einer Aktie zu 136.90 CHF (Vorjahr 359.00 CHF). Es bestehen keine Ausübungsbedingungen.

Die Kosten des Aktienkaufplans belasteten die Erfolgsrechnung in der Berichtsperiode mit 1.6 Mio. CHF (Vorjahr 1.8 Mio. CHF). Die Kosten des Optionsplans beliefen sich auf 0.2 Mio. CHF (Vorjahr 0.2 Mio. CHF).

In einigen Konzerngesellschaften werden Dienstaltersprämien in Form von Aktien abgegeben.

Der geschätzte Marktwert der 2009 gewährten Optionen an die Mitglieder der Konzernleitung beträgt 32.45 CHF. Die geschätzten Marktwerte basieren auf einem modifizierten Black-Scholes-Optionspreismodell. Folgende Parameter wurden verwendet:

Aktienpreis am Tag der Gewährung	CHF	139.00
Ausübungspreis	CHF	136.90
Erwartete Volatilität (basierend auf historischen Werten)	%	37.30
Laufzeit der Option	Jahre	5
Risikofreier Zinssatz	%	1.29
Dividendenrendite	%	1.61

Veränderung der gewährten Optionen

	Anzahl Optionen 2009	Durchschnitt- licher Aus- übungspreis in CHF 2009	Anzahl Optionen 2008	Durchschnitt- licher Aus- übungspreis in CHF 2008
Ausstehende Optionen per 1.1.	11 041	492.15	6 736	577.25
Gewährung	7 128	136.90	4 305	359.00
Ausübung	0	0.00	0	0.00
Ausstehende Optionen per 31.12.	18 169	352.78	11 041	492.15
Ausübbar Optionen per 31.12.	6 736	577.25	3 379	501.00

Im Berichtsjahr und im Vorjahr sind keine Optionen verfallen.

Die am 31. Dezember 2009 ausstehenden Optionen haben einen Ausübungspreis zwischen 136.90 CHF und 654.00 CHF und eine gewichtete durchschnittliche Laufzeit von 3.26 Jahren.

34 Cashflow

Mio CHF	2009	2008 ¹
Konzernergebnis	-217.5	-396.7
Abschreibungen Sachanlagen und Amortisationen immaterielle Anlagen	140.9	259.5
Devestitionsgewinne und -verluste netto	-4.5	2.6
Sonstiger liquiditätsunwirksamer Ertrag und Aufwand	-11.9	32.2
Cashflow	-93.0	-102.4
Veränderung von Rückstellungen	-50.3	32.5
Nettocashflow	-143.3	-69.9
Veränderung Nettoumlaufvermögen	141.7	127.1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen, netto	-45.4	-118.7
Investitionen in Finanzanlagen, netto	-4.3	-9.2
Veränderung Wertschriften	-5.6	58.9
Devestitionen	22.1	41.7
Akquisitionen	0.0	-8.5
Free Cashflow	-34.8	21.4

1. Angepasst an Darstellung 2009.

35 Nettoliquidität

Am 31. Dezember präsentierte sich die Nettoliquidität wie folgt:

Mio CHF	2009	2008
Flüssige Mittel (ohne Veräusserungsgruppe)	217.7	282.6
Flüssige Mittel Veräusserungsgruppe	2.1	0.0
Wertschriften	13.0	7.7
Kurzfristige Finanzschulden	-81.7	-198.3
Langfristige Finanzschulden	-140.7	-128.8
Nettoliquidität	10.4	-36.8

36 Kurse für die Umrechnung fremder Währungen

Mio CHF		Jahresdurchschnittskurse		Jahresendkurse	
		2009	2008	2009	2008
Argentinien	1 ARS	0.29	0.34	0.27	0.31
Brasilien	1 BRL	0.55	0.60	0.59	0.45
China	100 CNY	15.88	15.59	15.22	15.50
Euro-Raum	1 EUR	1.51	1.59	1.48	1.49
Grossbritannien	1 GBP	1.70	2.00	1.67	1.54
Hongkong	100 HKD	14.00	13.90	13.31	13.66
Indien	100 INR	2.24	2.50	2.21	2.18
Kanada	1 CAD	0.95	1.02	0.98	0.87
Polen	100 PLN	35.00	45.35	36.15	35.65
Taiwan	100 TWD	3.28	3.43	3.25	3.22
Tschechien	100 CZK	5.72	6.36	5.61	5.59
USA	1 USD	1.09	1.08	1.03	1.06

37 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der im Dezember 2009 unterzeichnete Vertrag über die Veräußerung von Rieter Perfojet in Frankreich (vgl. Erläuterung 29) wurde am 9. März 2010 vollzogen.

38 Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung

Die Konzernrechnung wurde am 17. März 2010 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung. Es sind keine Ereignisse bis zum 17. März 2010 eingetreten, die die Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns erforderlich machten oder zusätzlich offengelegt werden müssten.

Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften

Stand vom 31. Dezember 2009

				Einbezahletes Grundkapital	Konzernanteil Kapital und Stimmrecht	Forschung/Entwicklung	Verkauf/Handel	Produktion	Dienstleistung/Finanzierung
Argentinien	Rieter Automotive Argentina S.A., Córdoba	ARS	15 643 600	98%		•	•		
Belgien	Rieter Automotive Belgium N.V., Genk	EUR	7 994 569	100%		•	•		
Brasilien	Graf Máquinas Têxteis Ind.e.com. Ltda., São Paulo	BRL	10 220 000	100%		•	•	•	
	Rieter Automotive Brasil-Artefatos de Fibras Têxteis Ltda., São Bernardo d.C.	BRL	87 335 251	100%	•	•	•		
	Rieter South America Ltda., São Paulo	BRL	3 287 207	100%		•			
China	Rieter Changzhou Textile Instruments Co. Ltd., Changzhou	EUR	37 800 000	100%				•	
	Rieter Textile Systems (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai	USD	200 000	100%		•			
	Rieter Asia (Hong Kong) Ltd., Hongkong	HKD	1 000	100%		•			
	Rieter Automotive (Chongqing) Sound-Proof Parts Co. Ltd., Chongqing	CHF	7 600 000	100%				•	
	Rieter Nittoku (Guangzhou) Automotive Sound-Proof Co. Ltd., Guangzhou City	USD	9 250 000	51%			•	•	
	Tianjin Rieter Nittoku Automotive Sound-Proof Co. Ltd., Tianjin	USD	5 700 000	51%			•	•	
Deutschland	Rieter Vertriebs GmbH, Ingolstadt	EUR	15 338 756	100%		•			•
	Rieter Deutschland GmbH & Co. OHG, Ingolstadt	EUR	15 645 531	100%		•			•
	Rieter Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	EUR	12 273 600	100%	•	•	•	•	
	Wilhelm Stahlecker GmbH, Reichenbach im Täle	EUR	255 645	100%	•				
	Spinnelfabrik Suessen GmbH, Süssen	EUR	5 050 100	100%	•	•	•	•	
	Graf-Kratzen GmbH, Gersthofen	EUR	400 000	100%	•				•
	Rieter Automotive Germany GmbH, Rossdorf	EUR	11 248 421	100%	•	•	•		
Frankreich	Rieter France SAS, Lyon	EUR	39 843 540	100%					•
	Rieter Perfojet SAS, Grenoble	EUR	1 033 600	100%	•	•	•	•	
	Graf France Sàrl, Illzach	EUR	150 000	100%		•			•
	Rieter Automotive France SAS, Aubergenville	EUR	8 000 000	100%	•	•	•		
Grossbritannien	Rieter Automotive Great Britain Ltd., Heckmondwike	GBP	22 832 137	100%	•	•	•		
Indien	Rieter India Pvt. Ltd., New Delhi	INR	34 901 990	74%		•	•		
	Rieter-LMW Machinery Ltd., Coimbatore	INR	250 000 000	50%			•		
	Lakshmi Machine Works Ltd., Coimbatore ¹	INR	123 692 500	13%	•	•	•	•	
	Rieter Automotive India Pvt. Ltd., New Delhi	INR	293 626 000	100%		•	•		
Italien	Graf Italia S.r.l., Bergamo	EUR	500 000	100%		•	•	•	
	Rieter Automotive Fimit S.p.A., Mailand	EUR	8 400 000	100%	•	•	•		
	Idea Institute S.p.A., Turin	EUR	120 000	100%	•				•
Kanada	Rieter Automotive Mastico Ltd., Tillsonburg	CAD	381 000	100%	•	•	•		

				Einbezahletes Grundkapital	Konzernanteil Kapital und Stimmrecht	Forschung/Entwicklung	Verkauf/Handel	Produktion	Dienstleistung/Finanzierung
Niederlande	Graf Holland B.V., Enschede	EUR	113 445	100%		•	•	•	
Polen	Rieter Automotive Poland Sp.z.o.o., Katowice	PLN	20 844 000	100%		•	•		
Portugal	Rieter Componentes para Veículos Lda., Setúbal	EUR	598 557	87%		•	•		
Schweiz	Rieter Management AG, Winterthur	CHF	5 000 000	100%					•
	Tefina Holding-Gesellschaft AG, Zug	CHF	5 000 000	100%					•
	Sofima AG, Winterthur	CHF	1 000 000	100%					•
	Rieter Services AG, Winterthur	CHF	3 000 000	100%					•
	Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur	CHF	8 500 000	100%	•	•	•	•	
	Schaltag AG, Effretikon	CHF	400 000	100%	•	•	•		
	Hogra Holding AG, Freienbach	CHF	1 000 000	100%					•
	Graf + Cie AG, Rapperswil	CHF	1 000 000	100%	•	•	•	•	
	Bräcker AG, Pfäffikon	CHF	1 000 000	100%	•	•	•	•	
	Rieter Automotive Heatshields AG, Sevelen	CHF	250 000	100%	•	•	•		
	Rieter Automotive Management AG, Winterthur	CHF	1 300 000	100%	•				•
	Rieter Automotive (International) AG, Winterthur	CHF	5 000 000	100%					•
Spanien	Graf España S.A., Santa Perpètua de Mogoda	EUR	601 012	100%		•	•	•	
	Rieter Saifa S.A., Barcelona	EUR	847 410	100%	•	•	•		
Taiwan	Rieter Asia (Taiwan) Ltd., Taipeh	TWD	5 000 000	100%		•			
Thailand	Summit Rieter Nittoku Sound Proof Co. Ltd., Changwat Chonburi ¹	THB	100 000 000	30%		•	•		
Tschechien	Rieter CZ s.r.o., Ústí nad Orlicí	CZK	982 169 000	100%	•	•	•	•	
	Novibra Boskovice s.r.o., Boskovice	CZK	40 000 000	100%	•	•	•		
Türkei	Rieter Textile Machinery Trading & Services Ltd., Levent	TRY	25 000	70%					•
	Rieter Erkurt Otomotive Yan Sanayi ve Ticaret AS, Bursa	TRY	700 000	51%	•	•	•		
USA	Rieter Corporation, Spartanburg	USD	1 249	100%		•			
	Graf Metallic of America Inc., Spartanburg	USD	50 000	100%		•			•
	Rieter Automotive North America Inc., Farmington Hills	USD	1 000	100%	•	•	•		
	UGN Inc., Chicago	USD	1 000 000	50%	•	•	•		
	Rieter Automotive North America Carpet, Bloomsburg		²	100%	•	•	•		
	Rieter America Corporation, Farmington Hills	USD	1	100%					•

1. Nicht konsolidierte Beteiligungsgesellschaft.

2. Partnership ohne eingetragenes Grundkapital.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der Rieter Holding AG, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Rieter Holding AG, bestehend aus Konzern-erfolgsrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzerngeldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang auf den Seiten 30 bis 65, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

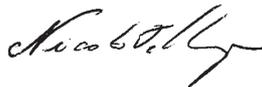
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Urs Hönegger
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Nicolas Mayer

Zürich, 18. März 2010

Erfolgsrechnung der Rieter Holding AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

Mio CHF	Erläuterungen	2009	2008
Ertrag			
Beteiligungsertrag	(1)	48.8	107.7
Zins- und Wertschriftenerfolg	(2)	12.4	-62.8
Sonstiger Ertrag	(3)	4.8	10.5
Gesamtertrag		66.0	55.4
Aufwand			
Finanzaufwand	(4)	20.6	13.3
Verwaltungsaufwand		4.8	4.2
Wertberichtigungen, Rückstellungen	(5)	39.6	35.0
Gesamtaufwand		65.0	52.5
Jahresgewinn		1.0	2.9

Bilanz der Rieter Holding AG

per 31. Dezember vor Gewinnverwendung

Mio CHF	Erläuterungen	2009	2008
Aktiven			
Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften	(6)	553.9	572.7
Anlagevermögen		553.9	572.7
Rechnungsabgrenzungen	(7)	8.4	1.4
Forderungen	(8)	139.9	70.7
Liquide Mittel	(9)	76.2	208.7
Umlaufvermögen		224.5	280.8
Aktiven		778.4	853.5
Passiven			
Aktienkapital	(10)	23.4	21.4
Gesetzliche Reserven			
• Allgemeine Reserve	(11)	27.5	27.5
• Reserve für eigene Aktien	(12)	6.4	122.8
Übrige Reserven	(13)	279.3	86.0
Bilanzgewinn	(14)		
• Gewinnvortrag		43.7	40.8
• Jahresgewinn		1.0	2.9
Eigenkapital		381.3	301.4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(15)	250.0	270.0
Rückstellungen	(16)	11.3	11.3
Langfristiges Fremdkapital		261.3	281.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	133.3	268.5
Rechnungsabgrenzungen		2.5	2.3
Kurzfristiges Fremdkapital		135.8	270.8
Fremdkapital		397.1	552.1
Passiven		778.4	853.5

Anhang Jahresrechnung der Rieter Holding AG

1 Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag beinhaltet die vereinnahmten Dividendenerträge von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie die Erträge aus der Veräusserung von Beteiligungen.

2 Zins- und Wertschriftenerfolg

In dieser Position werden der Wertschriftenerfolg, der Zinsertrag sowie das Devisenergebnis ausgewiesen.

3 Sonstiger Ertrag

Der sonstige Ertrag enthält die vertraglich vereinbarten Nutzungsentschädigungen der Konzerngesellschaften.

4 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand weist hauptsächlich die Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Konzerngesellschaften aus.

5 Wertberichtigungen, Rückstellungen

Für allgemeine Geschäftsrisiken wurde die Wertberichtigung um 39.6 Mio. CHF erhöht und bei den Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften in Abzug gebracht.

6 Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften

Mio CHF	2009	2008
Beteiligungen an Tochtergesellschaften	215.3	261.5
Darlehen an Tochtergesellschaften	338.6	311.2
Total	553.9	572.7

Die wesentlichen Beteiligungen sind auf den Seiten 64 und 65 aufgeführt. Sie werden direkt oder indirekt von der Rieter Holding AG gehalten.

7 Rechnungsabgrenzungen

In den Rechnungsabgrenzungen sind Marchzinsen auf gewährten Darlehen, offene Devisengeschäfte sowie Finanzierungskosten enthalten.

8 Forderungen

Mio CHF	2009	2008
Forderungen gegenüber Dritten	0.7	2.5
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften	139.2	68.2
Total	139.9	70.7

Bei den Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften handelt es sich hauptsächlich um Kontokorrentkredite, die im Rahmen des Cash-Managements zu marktüblichen Bedingungen gewährt werden.

9 Liquide Mittel

Mio CHF	2009	2008
Bankguthaben auf Sicht und Zeit	74.5	178.3
Wertschriften ¹	1.7	30.4
Total	76.2	208.7

1. Inkl. eigene Aktien.

10 Aktienkapital

Am 5. Mai 2009 hat Rieter seinen Aktionären pro Aktie eine Aktionärsoption zugeteilt. Elf Aktionärsoptionen berechtigten zum Bezug einer neuen Rieter-Aktie zu 120 CHF. Bis zum Ende der Ausübungsfrist am 29. Mai 2009 sind 389 307 neue Rieter-Aktien bezogen worden, womit sich das Aktienkapital um 9.1% von 21 415 280 CHF auf 23 361 815 CHF erhöhte.

11 Allgemeine Reserve

Die allgemeine Reserve entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Es wurde auf eine Zuweisung verzichtet.

12 Reserve für eigene Aktien

Eigenbestände aller Konzerngesellschaften

	Stück
Eigenbestände Namenaktien per 1.1.2009	223 743
Käufe Januar bis Dezember 2009 (Durchschnittskurs à 163.36 CHF)	20 224
Verkäufe Januar bis Dezember 2009 (Durchschnittskurs à 137.55 CHF)	216 339
Eigenbestände Namenaktien per 31.12.2009	27 628

Für eigene Aktien besteht eine zu Anschaffungskosten bewertete Reserve in der Höhe von 6.4 Mio. CHF. Diese wurde zulasten der übrigen Reserven gebildet.

13 Übrige Reserven

Mio CHF	2009	2008
Anfangsbestand	86.0	120.2
Übertrag Reserve für eigene Aktien	116.4	36.5
Aktienrückkauf	0.0	- 73.8
Agio von ausgegebenen Aktien	76.9	3.1
Total	279.3	86.0

Das Agio entstand durch den Verkauf von 253 000 Vorratsaktien sowie durch die Ausgabe von 389 307 Aktien im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung (vgl. Ziff. 10).

14 Bilanzgewinn

Zusammen mit dem Gewinnvortrag stehen der Generalversammlung 44.7 Mio. CHF zur Verfügung (Vorjahr 43.7 Mio. CHF).

15 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio CHF	2009	2008
Finanzverbindlichkeiten	100.0	100.0
Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften	150.0	170.0
Total	250.0	270.0

Im Berichtsjahr wurden langfristige Finanzverbindlichkeiten um 20 Mio. CHF reduziert.

16 Rückstellungen

Diese Position enthält Rückstellungen für Währungsrisiken und Garantieverpflichtungen.

17 Kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio CHF	2009	2008
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	132.9	177.7
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0.4	90.8
Total	133.3	268.5

Im Rahmen des zentralen Cash-Pools verwaltet die Rieter Holding AG die liquiden Mittel von Konzerngesellschaften. Dank dem Ausbau der bestehenden Kreditlimiten im 2009 konnten kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten um 90 Mio. CHF reduziert werden.

18 Sicherungsverpflichtungen zugunsten Dritter

Mio CHF	2009	2008
Garantieverpflichtungen	42.1	12.3

Es handelt sich um Sicherungsverpflichtungen gegenüber Banken für Kredite an Tochtergesellschaften sowie für einen Mietvertrag.

19 Aktionariat

Am 31. Dezember 2009 bestanden folgende bedeutende Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte überstieg (gemäss Art. 663c OR):

Die PCS Holding AG, Weiningen, Schweiz, hielt gemäss Mitteilung vom 27. August 2009 894 223 Aktien.

Die Aktionärsgruppe Artemis Beteiligungen IV AG, Hergiswil, Schweiz, und Forbo International SA, Baar, Schweiz, hielt gemäss Mitteilung vom 27. August 2009 677 549 Aktien.

First Eagle Investment Management LLC, Wilmington, USA, früher Arnhold and S. Bleichroeder Advisers, LCC, New York, USA, genannt, hielt gemäss Mitteilung vom 7. Dezember 2009 183 274 Aktien.

20 Risikomanagement

Die notwendigen detaillierten Angaben zum Risikomanagement sind in der konsolidierten Jahresrechnung des Rieter-Konzerns auf den Seiten 39 bis 40 enthalten.

21 Entschädigungsbericht und Offenlegung Vergütung Verwaltungsrat und Konzernleitung gemäss Art. 633b^{bis} OR

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Grundzüge der Salärpolitik werden vom Personalausschuss erarbeitet und vom Gesamtverwaltungsrat festgelegt, der auch das Bonusprogramm sowie den Aktienkaufplan und den Optionsplan genehmigt. Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des Personalausschusses die Entschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung fest. Der Verwaltungsrat überprüft einmal im Jahr die Grundzüge der Salärpolitik. Er befindet jährlich über die Anpassung des Grundlohns für die Mitglieder der Konzernleitung und legt die Zielgrössen für die erfolgsabhängige Vergütung sowie die Eckdaten für den Aktienkaufplan und das Optionsprogramm fest. Es wurden keine externen Berater zur Ausgestaltung der Salärpolitik oder Entschädigungsprogramme beigezogen.

Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Bis zum 30. April 2009 bestand die Entschädigung des Verwaltungsrats aus einer Barentschädigung und einem weiteren festen Betrag, der in Aktien ausbezahlt wird. Ab dem 1. Mai 2009 können die Mitglieder des Verwaltungsrats wählen, ob sie die Entschädigung in bar oder in Form von Aktien beziehen. Sofern die Option Bezahlung in Form von Aktien gewählt wird, berechnet sich die Anzahl der Aktien aus dem Durchschnittspreis der Rieter-Namenaktie 20 Börsentage vor der Verwaltungsratsitzung, an der die Jahresrechnung abgenommen wird. Die Aktien werden zu Steuerwerten abgegeben und sind ab dem Abgabetermin (28.4.2010) für 3 Jahre gesperrt. Es haben sämtliche berechnete Verwaltungsräte für den Bezug von Aktien optiert. Erwin Stoller ist seit dem 4.8.2009 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats (Executive Chairman). Seine Entschädigung besteht aus einem Fixbetrag, einem Anteil in Aktien und einem erfolgsabhängigen Anteil. Die leistungsabhängige Komponente wird auf der Basis der vom Verwaltungsrat vorgegebenen operativen und strategischen Ziele bestimmt.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats 2009

CHF	Barentschädigung		Aktien		Optionen		Beiträge Pensions- kasse	Gesamt
	fix netto	variabel netto	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert		
Erwin Stoller, Präsident, seit 4.8.2009 Executive Chairman	392 500		180	41 760 ²	0	0	11 200	445 460
Dr. Ulrich Dätwyler, Vizepräsident, bis 30.4.2009	35 596		248	25 296 ¹	0	0	0	60 892
Dr. Jakob Baer	42 000		177	41 064 ²	0	0	0	83 064
Dr. Rainer Hahn, bis 30.4.2009	23 197		186	18 972 ¹	0	0	0	42 169
Michael Pieper, seit 1.5.2009			117	27 144 ²	0	0	0	27 144
Hans Peter Schwald, seit 1.5.2009			160	37 120 ²	0	0	0	37 120
This E. Schneider, Vizepräsident, seit 1.5.2009			117	27 144 ²	0	0	0	27 144
Dr. Dieter Spälti	37 000		172	39 904 ²	0	0	0	76 904
Peter Spuhler, seit 1.5.2009			117	27 144 ²	0	0	0	27 144
Dr. Peter Wirth, bis 30.4.2009	23 197		186	18 972 ¹	0	0	0	42 169
Total	553 490		1 660	304 520	0	0	11 200	869 210

1. Die Aktien wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit 102 CHF berücksichtigt (durchschnittlicher Börsenkurs der letzten 20 Börsentage vor der Verwaltungsratsitzung im März 2009 [=121 CHF] abzüglich 16% für die dreijährige Verfügungssperre).

2. Die Aktien wurden bewertet mit 232 CHF (durchschnittlicher Börsenkurs der letzten 20 Börsentage vor der Verwaltungsratsitzung im März 2010 [=277 CHF] abzüglich 16% für die dreijährige Verfügungssperre). Die Eigentumsübertragung der Aktien erfolgt am 28. April 2010.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats 2008

CHF	Barentschädigung		Aktien		Optionen		Beiträge Pensions- kasse	Gesamt
	fix netto	variabel netto	Anzahl	Wert ¹	Anzahl	Wert		
Erwin Stoller, Präsident, ab 1.5.2008	185 000		266	92 663	0	0	0	277 663
Dr. Ulrich Dätwyler, Vizepräsident	102 000		281	97 888	0	0	0	199 888
Dr. Jakob Baer	90 000		221	76 987	0	0	0	166 987
Dr. Rainer Hahn	64 000		221	76 987	0	0	0	140 987
Dr. Dieter Spälti	77 000		221	76 987	0	0	0	153 987
Dr. Peter Wirth	64 000		221	76 987	0	0	0	140 987
Kurt Feller, Präsident, bis 30.4.2008	112 000		137	47 725	0	0	0	159 725
Total	694 000		1 568	546 224	0	0	0	1 240 224

1. Die Aktien wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit 349 CHF berücksichtigt (durchschnittlicher Börsenkurs der letzten 20 Börsentage vor der Verwaltungsratssitzung im März 2008 [=415 CHF] abzüglich 16% für die dreijährige Verfügungssperre).

Entschädigung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats

Es wurde keine Entschädigung an ehemalige Organmitglieder ausbezahlt.

Entschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung

Die Konzernleitung wird nach dem Prinzip der flexiblen Honorierung erfolgsabhängig entschädigt. Die Entschädigung besteht aus einem Grundlohn, einer leistungsabhängigen Komponente im Rahmen des Bonusprogramms, der Möglichkeit der Teilnahme am Aktienkaufplan sowie in der Zuteilung von Optionsrechten. Der Grundlohn orientiert sich an Löhnen, die im für Rieter relevanten Markt (Maschinenbau und Automobilzulieferer) für vergleichbare Funktionen bezahlt werden. Die leistungsabhängige Komponente wird für den CFO nach dem Konzerngewinn absolut und in Prozenten bestimmt. Für die Leiter der Divisionen ist anstelle des Konzerngewinns das erreichte operative Ergebnis (EBIT) absolut und in Prozenten ihrer Division massgebend. Die leistungsabhängige Komponente beträgt maximal 80% des Grundlohns. Im Rahmen des Aktienkaufplans können die Mitglieder der Konzernleitung Rieter-Namenaktien mit einem variablen Rabatt erwerben. Die Anzahl der Aktien berechnet sich aus dem Durchschnittspreis der Rieter-Namenaktie 20 Börsentage vor der Verwaltungsratssitzung, an der die Jahresrechnung abgenommen wird, abzüglich eines Rabatts. Die Höhe des Rabatts hängt davon ab, inwieweit die im Voraus festgelegten Zielsetzungen hinsichtlich Konzerngewinns, Return on net assets (RONA) und Wachstums erreicht wurden. Um die langfristige Bindung der Führungskräfte an das Unternehmen zu fördern, bleiben mindestens zwei Drittel der erworbenen Aktien für drei Jahre gesperrt.

Pro gekaufte und für drei Jahre gesperrte Aktie im Rahmen des Aktienkaufplans erhalten die Mitglieder der Konzernleitung eine Option zum Erwerb einer Rieter-Namenaktie. Die Optionen haben eine Laufzeit von fünf Jahren und sind nach Ablauf des zweiten Jahres nach Zuteilung zum ersten Mal ausübbar. Der Ausübungspreis berechnet sich nach dem Durchschnittskurs der letzten zehn Börsentage vor der Zuteilung der Option.

Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung 2009

CHF	Barentschädigung		Aktien		Optionen		Beiträge Pensions- kasse	Gesamt
	fix netto	variabel netto	Anzahl	Wert ¹	Anzahl	Wert ²		
Mitglieder der Konzernleitung	1 805 650	0	7 128	35 640	7 128	228 096	138 064	2 207 450
Davon Hartmut Reuter, Chief Executive Officer, bis 31.7.2009	419 150	0	3 202	16 010	3 202	102 464	49 664	587 288

1. Die Aktien wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit 5 CHF berücksichtigt (Differenz zwischen dem Bezugspreis [= 97 CHF] und dem durchschnittlichen Börsenkurs der letzten 20 Börsentage vor der Verwaltungsratssitzung im März 2009 abzüglich 16% für die dreijährige Verfügungssperre [= 102 CHF]).
2. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Rieter-Namenaktie zum Ausübungspreis von 137 CHF. Die zugeteilten Optionen sind aufgrund der Black-Scholes-Formel mit 32 CHF eingerechnet.

Entschädigung an ehemalige Mitglieder der Konzernleitung 2009¹

Ab 1. August 2009 299 392 CHF an Hartmut Reuter in Erfüllung eines laufenden Arbeitsvertrags.

1. Anfang 2010 wurde der Arbeitsvertrag vorzeitig aufgelöst, wodurch ein Entschädigungsanspruch von Hartmut Reuter von insgesamt rund 1,1 Mio. CHF entstand. Dieser Betrag bewegt sich in der selben Grössenordnung wie die Vergütung für das Jahr 2008, in welchem kein Bonus ausbezahlt wurde. Die Auszahlung erfolgt im Jahr 2010 und entsprechend die Offenlegung im Geschäftsbericht 2010. Sollte das unter Hartmut Reuter als damaligem CEO im Jahre 2008 initiierte Restrukturierungsprogramm in den Jahren 2011 und 2012 je zu einem positiven Konzernergebnis führen, wird für jedes dieser Jahre ein Bonus von 0.15 Mio. CHF fällig. Entsprechende allfällige Zahlungsverpflichtungen werden 2011 und 2012 offengelegt.

Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung 2008

CHF	Barentschädigung		Aktien		Optionen		Beiträge Pensions- kasse	Gesamt
	fix netto	variabel netto	Anzahl	Wert ¹	Anzahl	Wert ²		
Mitglieder der Konzernleitung	2 325 000	0	4 305	426 195	4 305	154 980	136 048	3 042 223
Davon Hartmut Reuter, Chief Executive Officer	775 000	0	1 495	148 005	1 495	53 820	47 648	1 024 473

1. Die Aktien wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit 99 CHF berücksichtigt (Differenz zwischen dem Bezugspreis [= 249 CHF] und dem durchschnittlichen Börsenkurs der letzten 20 Börsentage vor der Verwaltungsratssitzung im März 2008 abzüglich 16% für die dreijährige Verfügungssperre [= 348 CHF]).
2. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Rieter-Namenaktie zum Ausübungspreis von 359 CHF. Die zugeteilten Optionen sind aufgrund der Black-Scholes-Formel mit 36 CHF eingerechnet.

Zusätzliche Honorare und Vergütungen

An die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden 2009 keine zusätzlichen Honorare oder andere Vergütungen ausbezahlt. 2009 wurde auch an kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung eine Abgangsentschädigung ausbezahlt.

Mandate bei Drittfirmen

Der Verwaltungsrat entscheidet, ob Mitglieder der Konzernleitung oder des oberen Führungskreises Mandate bei Drittfirmen ausüben dürfen. In der Regel darf nur ein Mandat ausgeübt werden, um die zeitliche Belastung zu begrenzen. Sofern das Mandat ausserhalb der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit ausgeübt wird, besteht keine Verpflichtung, die erhaltene Mandatsvergütung an Rieter abzuliefern.

Orgendarlehen

Es wurden keine Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung gewährt.

**Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrat und Konzernleitung (inkl. ihnen nahestehende Personen)
am 31. Dezember 2009 (Art. 663c OR)**

	Aktien	Optionen			
		Verfall 2011	Verfall 2012	Verfall 2013	Verfall 2014
Erwin Stoller, Präsident	8 993	599	475	784	0
Dr. Jakob Baer	572	118	145	0	0
Michael Pieper ¹	249 154	0	0	0	0
Hans Peter Schwald	2 181	0	0	0	0
This E. Schneider ¹	0	0	0	0	0
Dr. Dieter Spälti	1 071	157	145	0	0
Peter Spuhler	894 223	0	0	0	0

1. Darin nicht enthalten sind die von der Forbo International SA gehaltenen 428 395 Rieter-Aktien.

	Aktien	Optionen			
		Verfall 2011	Verfall 2012	Verfall 2013	Verfall 2014
Wolfgang Drees	302	0	0	302	0
Peter Gnägi	5 502	450	396	856	2 066
Urs Leinhäuser	3 974	400	506	868	1 860

**Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrat und Konzernleitung (inkl. ihnen nahestehende Personen)
am 31. Dezember 2008 (Art. 663c OR)**

	Aktien	Optionen			
		Verfall 2011	Verfall 2012	Verfall 2013	Verfall 2014
Erwin Stoller, Präsident	8 427	599	475	784	0
Dr. Ulrich Dätwyler, Vizepräsident	3 285	157	185	0	0
Dr. Jakob Baer	484	118	145	0	0
Dr. Rainer Hahn	1 875	157	145	0	0
Dr. Dieter Spälti	981	157	145	0	0
Dr. Peter Wirth	1 276	157	145	0	0

	Aktien	Optionen			
		Verfall 2011	Verfall 2012	Verfall 2013	Verfall 2014
Hartmut Reuter, Chief Executive Officer	9 066	699	886	1 495	0
Wolfgang Drees	302	0	0	302	0
Peter Gnägi	5 156	450	396	856	0
Urs Leinhäuser	2 948	400	506	868	0

Antrag des Verwaltungsrats

über die Verwendung des Bilanzgewinns (Geschäftsjahr 2009)

CHF	2009	2008
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung	979 653	2 909 032
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	43 711 178	40 802 146
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	44 690 831	43 711 178
Antrag		
Vortrag auf neue Rechnung	44 690 831	43 711 178
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	44 690 831	43 711 178

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Rieter Holding AG, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Rieter Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang auf den Seiten 68 bis 77 und den Seiten 64 und 65, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

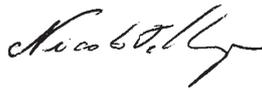
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Urs Honegger
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Nicolas Mayer

Zürich, 18. März 2010

Übersicht 2005–2009

Konzernerfolgsrechnung

		2009	2008	2007	2006	2005
Bruttoumsatz	Mio CHF	1 956.3	3 142.5	3 930.1	3 579.9	3 122.0
• Europa	Mio CHF	901	1 450	1 728	1 598	1 439
• Asien ¹	Mio CHF	405	791	1 206	1 003	775
• Nordamerika	Mio CHF	433	589	715	726	722
• Lateinamerika	Mio CHF	182	257	204	172	156
• Afrika	Mio CHF	36	56	77	81	30
Unternehmensleistung	Mio CHF	1 846.5	2 971.7	3 822.8	3 447.5	3 035.6
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio CHF	-45.7	-52.6	437.0	325.6	313.4
• in % der Unternehmensleistung		-2.5	-1.8	11.4	9.4	10.3
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio CHF	-186.6	-312.1	278.7	180.6	183.0
• in % der Unternehmensleistung		-10.1	-10.5	7.3	5.2	6.0
Konzernergebnis ²	Mio CHF	-217.5	-396.7	211.5	157.4	138.1
• in % der Unternehmensleistung		-11.8	-13.3	5.5	4.6	4.5
Return on net assets (RONA) in %		-19.5	-28.1	13.8	10.8	10.2

Konzernbilanz

Anlagevermögen	Mio CHF	886.5	929.3	1 192.0	1 152.0	1 159.6
Umlaufvermögen	Mio CHF	927.6	1 159.6	1 655.4	1 732.6	1 555.1
Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG	Mio CHF	587.2	689.9	1 309.4	1 320.5	1 192.2
Anteil Eigenkapital Minderheiten	Mio CHF	68.7	56.3	60.1	54.9	70.0
Langfristiges Fremdkapital	Mio CHF	399.3	418.9	321.6	318.1	515.0
Kurzfristiges Fremdkapital	Mio CHF	759.1	923.8	1 156.3	1 191.1	937.5
Bilanzsumme	Mio CHF	1 814.1	2 088.9	2 847.4	2 884.6	2 714.7
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		36.2	35.7	48.1	47.7	46.5

Konzerngeldflussrechnung

Geldfluss aus Betriebstätigkeit	Mio CHF	-1.6	57.2	394.9	252.6	242.8
Geldfluss aus Investitionen/Devestitionen	Mio CHF	-33.2	-35.8	-118.5	-84.9	-322.8
Geldfluss aus Finanzierung	Mio CHF	-27.8	8.8	-309.5	-67.5	-123.0
Nettoliquidität	Mio CHF	10.4	-36.8	144.5	147.3	96.7
Personalbestand am Jahresende		12 761	14 183	15 506	14 826	14 652

1. Inklusive Türkei.

2. Konzernergebnis vor Abzug der Minderheitsanteile.

Informationen für Kapitalanleger

		2009	2008	2007	2006	2005
Aktienkapital	Mio CHF	23.4	21.4	22.3	22.3	22.3
Reingewinn Rieter Holding AG	Mio CHF	1.0	2.9	67.4	63.4	49.3
Bruttoausschüttung	Mio CHF	0.0 ¹	0	62.8	62.1	41.5
Payout-ratio (in % Konzerngewinn) ²	in %	0	0	32	42	33
Börsenkapitalisierung (31.12.)	Mio CHF	1 085	651	1 966	2 661	1 624
Börsenkapitalisierung in % von						
• Bruttoumsatz	in %	55	21	50	74	52
• Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG	in %	185	94	150	202	136

1. Antrag des Verwaltungsrats (vgl. Seite 77).

2. Konzerngewinn nach Abzug der Minderheitsanteile.

Angaben pro Namenaktie (RIEN)

			2009	2008	2007	2006	2005
Kurse Namenaktien an der SIX	Höchst	CHF	270	505	717	641	393
	Tiefst	CHF	95	151	478	387	328
Kurs-Gewinn-Verhältnis	Höchst		-5.3	-4.8	14.9	18.0	12.8
	Tiefst		-1.9	-1.4	9.9	10.9	10.6
Eigenkapital konsolidiert pro Namenaktie		CHF	126.42	181.25	332.86	316.34	286.29
Steuerwert pro Namenaktie		CHF	233.50	171.00	500.00	637.50	390.00
Bruttoausschüttung pro Namenaktie		CHF	0.00 ¹	0.00	15.00	15.00	10.00
Bruttorendite Namenaktie	Höchst	in %	0.0 ¹	0.0	2.1	2.3	2.5
	Tiefst	in %	0.0 ¹	0.0	3.1	3.9	3.0
Ergebnis pro Aktie		CHF	-50.96	-106.18	48.19	35.53	30.80

1. Antrag des Verwaltungsrats (vgl. Seite 77).

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

März 2010

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Übersetzung.

© Rieter Holding AG, Winterthur, Schweiz

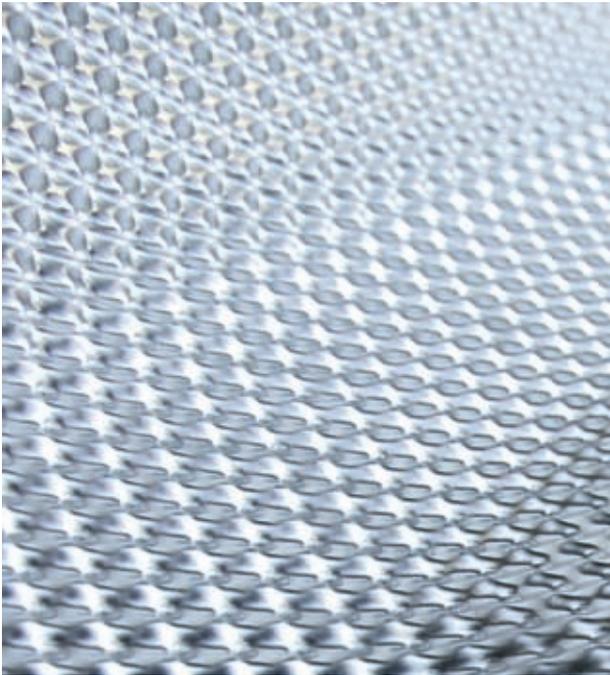
Text:
Rieter Management AG

Konzept und Gestaltung:
MetaDesign, Zürich

Fotografie:
flashpointstudio, Freiburg i. Br.
Vision Kraft, Maharashtra
Rainer Wolfsberger, Zürich
René Seitz, Zürich

Publishing-System:
Multimedia Solutions AG, Zürich

Druck:
Druckmanufaktur, Urdorf



Rieter Holding AG
CH-8406 Winterthur
T +41 52 208 71 71
F +41 52 208 70 60

Corporate Communications
T +41 52 208 70 12
F +41 52 208 72 73
media@rieter.com

Investor Relations
T +41 52 208 79 55
F +41 52 208 70 60
investor@rieter.com

www.rieter.com